

Gemeinde

12



Digitalisierung im Steuerbereich 14

Schule

18

Kirche

28



Aktion Weihnachtspäckli 2019 31

Natur

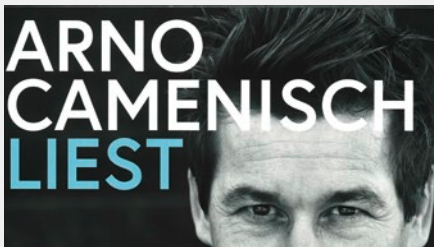
33

Senioren

34

Kultur

37



Neues aus der Bibliothek 37

Vereine

40

Jugend

44

Gewerbe

46

Leserforum

47



Neues Dorfzentrum für Elsau? 48

Vermischtes

51

Schulhaus

Gerade werden die Weichen für die künftige Schulraumplanung der Primarschule Elsau neu gestellt. Die Schule platzt aus allen Nähten, und dass dringend mehr Raum benötigt wird, bestreitet wohl niemand. Der geplante Neubau wirft jedoch bereits in der Planungsphase hohe Wellen. Für uns Grund genug, das Thema Schulhaus aufzugreifen und es einmal aus ganz anderen Blickwinkeln zu betrachten.

Einerseits lassen wir die Schulpflege zu Wort kommen, die das geplante Bauprojekt noch einmal gründlich beleuchtet und den Bedarf erklärt. Auch die Gemeinde Schlatt ist vom Bauprojekt betroffen, und deshalb bitten wir Gemeindepräsident Urs Schäfer zum Gespräch.

Wie war denn die Schule Elsau früher so? Wir drehen das Rad der Zeit zurück und reden mit einem echten Elsauer Urgestein über seine Schulzeit. Zudem werfen wir einen Blick in die verschiedenen Elsauer Schulhäuser und erinnern uns an unsere eigene Schulzeit in dieser Gemeinde. Was war Ihr Lieblingsschulfach? Genau das wollten wir von verschiedenen Elsauerinnen und Elsauern wissen. Und schliesslich erzählt uns Doris Frei, die abtretende Schulleiterin der Oberstufe, auf der letzten Seite dieser Ausgabe von ihrer Zeit an der Schule in Elsau.

Ein reichhaltiger Fundus voller verschiedener Erinnerungen

(uf) Hans Erzinger ist in Elsau aufgewachsen und hat hier die Schule besucht. Er ist ein echtes Urgestein. In seinem gemütlichen Wohnzimmer erzählt er mir viel über seine Jugend- und Schulzeit. Die alte Zeit wird lebendig und richtig spürbar: lebhaft, schön und ganz anders als heute.

Hans wurde am 31. Oktober 1943 geboren. Damals war Elsau noch sehr ländlich. Es gab viele kleine Bauernbetriebe, die oft nicht ausreichten um davon zu leben. Viele Bauern brauchten zusätzlich noch einen anderen Broterwerb. Das war auch bei Hans Erzingers Grossvater so, der als Stationsmitarbeiter bei der SBB in Rätterschen ein Zubrot verdiente. Autos gab es zu dieser Zeit noch sehr wenige. Nur der Elgger Arzt, der

zur Visite ins Dorf kam, der Bäcker und auch der Metzger besaßen ein Auto. Die Feuerwehr hatte keine eigenen Fahrzeuge, die Bauern stellten abwechselnd ihre Wagen zur Verfügung. Darauf wurden dann die Löschgeräte jeweils aufgeladen und dann ging es los. Hans Erzinger erlebte eine zwar einfache, aber dennoch wunderbare Jugendzeit.

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >



Hans Erzinger mit einem Schulfoto von sich aus dem Jahr 1953, als 10-jährigen Knirps.

Einen Kindergarten gab es damals schon; Im «grünen» Schulhaus, wo heute die Kindertagesstätte Jojo und der Mittagstisch untergebracht sind. Ein Jahr lang durfte Hans Erzinger damals den Kindergarten besuchen. In den ersten Schuljahren blieb er im «grünen» Schulhaus. Sein erster Lehrer hiess Fritz Mack, dann folgten verschiedene Lehrkräfte, zu dieser Zeit natürlich alle meist männlich. In der 5. und 6. Klasse ging es turbulent zu, die Aushilfen gaben sich die Klinke in die Hand, weil der Klassenlehrer just in dieser Zeit seine ganze militärische Karriere absolvierte. Sechs bis siebenmal war dies der Fall. Die Sekundarschule besuchte Hans im Schulhaus in Rätersch, dieses steht auf der Anhöhe hinter der grossen Brücke. Seine Lehrer damals waren Hans

Kellermüller und Fräulein Pfisterer. Schüler, die es nicht in die Sekundarschule schafften, wurden weiter in der Primarschule unterrichtet, zusammen mit den jüngeren Jahrgängen.

Das Fräulein Pfisterer muss einen nachhaltigen Eindruck auf Hans hinterlassen haben. Ich kann sie förmlich vor mir sehen, als er mir von ihr erzählt. Sie war wohl eine Frau – pardon ein Fräulein – das mit Leib und Seele Lehrerin war. Sie lebte in Elsau und war eine Respektsperson, ein regelrechtes Faktum. Ich habe den Eindruck, dass sie nicht bei allen Schülern gleich beliebt war. Laut Hans Erzingers Erzählungen hat sie Schüler, die gerne lernten, eher gefördert als die anderen Schüler. Doch ich bin mir sicher, dass sie wohl für alle ihre Schützlinge nur das Beste wollte.

Andere Zeiten, andere Sitten

Zu jener Zeit wurde das Schulwissen mittels Frontalunterricht angeboten. «Furztrocken» sei das gewesen, erzählt Hans Erzinger lachend. Er habe beispielsweise stundenlang Französische Wörtli lernen müssen, Französisch sprechen konnte er deswegen aber noch lange nicht. Erst später im Berufsleben habe er dann erkannt, dass die «Büffelei» nicht umsonst war.

Die Schule hat ausser Wissen noch vieles anderes angeboten: In sehr guter Erinnerung geblieben ist da die Ferienkolonie in Fideris oberhalb Küblis. Die Beiträge für die Eltern waren bescheiden, alle konnten profitieren. Die Höhenluft leistete einen wichtigen Beitrag, wenn es um die Gesundheit der Kinder ging. In guter Erinnerung geblieben sind Hans Erzinger die Skilager in Braunwald. Dort lernten alle Skifahren. Die grösseren Schüler schauten zu den Anfängern. Dabei kam es häufig vor,



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



Ralph Löpfe

Robert Meyer

WIR UNTERSTÜTZEN SIE ALS ERBENGEMEINSCHAFT:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

...mit Know-How und Leidenschaft.

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch



Ein Klassenfoto aus dem Jahr 1951, 2. Primarklasse mit Lehrer Fritz Mack: Hans Erzinger sitzt in der vordersten Reihe, zweiter von rechts.

dass ein Neuling ins kalte Wasser oder in den Schnee geworfen wurde. So lernte es sich am schnellsten.

«Hans Kellermüller hat sehr viel für unsere Schule getan» erinnert sich Hans Erzinger, «so schaute er, dass man zum Beispiel im Winter im Weiher oberhalb von Rätterschen Eislaufen konnte. Die Natur und alles was damit zu tun hat, war ihm eine Herzensangelegenheit. Sein Engagement reicht tatsächlich bis

in unsere Zeit hinein, das Biotop beim Schulhaus Ebnet – und viele weitere Projekte – haben wir ihm zu verdanken.»

Wetterbericht als Ferienindikator

Zurück zu Hans Erzinger Schulzeit: Musik war wichtig, Flötenunterricht wurde deshalb gratis angeboten. Handharmonika konnte man auch lernen, aller-

dings gegen Bezahlung. Daraus ist der Harmonika-Club entstanden, der noch heute mit seinen Unterhaltungsabenden vielen Menschen Freude bereitet.

Interessant war die damalige Regelung für den Termin der Heuferien. Dieser wurden kurzerhand dem Wetterbericht angepasst. War es ein paar Tage schön, wurden die Kinder als Arbeitskraft gebraucht und in die Heuferien geschickt. Sehr wirtschaftlich.



Die Skilager in Braunwald sind Hans Erzinger in guter Erinnerung geblieben.



Gesunde Höhenluft: Die Ferienkolonie in Fideris war sehr beliebt bei den Kindern.

Höhepunkte im Schülerleben waren damals wie heute natürlich die Schulsilvester. Dorfbewohner, die man nicht besonders gern mochte, mussten sich an diesem Morgen jeweils warm anziehen. Hans Erzinger lacht: «Manchmal wurden schon böse Streiche gespielt: Da wurde eine Milchkanne voll Wasser schräg an die Haustüre angelehnt und

beim Öffnen der Türe ergoss sich dann die ganze Bescherung in die Wohnung.» Oder man hievte zu nächtlicher Stunde eine «Bänne» aufs Dach und erheiterte sich dann beim Anblick der Hausbewohner, die diese dann mühselig wieder hinunter schaffen mussten. Jeder kannte jeden. Wurden Streiche gespielt, wusste es sofort das ganze Dorf.

Hans Erzinger: «Dann gab es halt nachher Zuhause ein Donnerwetter. Heute würde man wohl sofort die Polizei rufen.» Hans Erzingers Erzählungen ziehen mich in ihren Bann. Ich muss lachen, erinnern mich viele Anekdoten doch an meine eigene Schulzeit. Er erinnert sich gerne zurück, erlebte seine Jugend- und Schulzeit zwar als einfach, aber auch sehr schön.

Mann muss auch mal Prioritäten setzen

Hans Erzinger plaudert mir zuliebe noch etwas aus dem Nähkästchen. Erzählt, dass das Fräulein Pfisterer von seiner Intelligenz überzeugt gewesen sei und ihn gerne als Lehrer gesehen hätte. Hans grinst: «Da die Aufnahmeprüfung für das Gymnasium genau auf den Tag fiel, an dem mein heissgeliebtes Skilager begann, liess ich die Prüfung sausen.» Das Lager war damals wichtiger. Und dann? Aus dem guten Schüler wurde anstatt einem Lehrer ein erfolgreicher Kaufmann. Er schlug einen anderen Weg ein, aber für ihn war es der Richtige.

«Die Schule ist fürs Leben» – diese altbekannte Sprichwort hat auch heute nichts von seiner Gültigkeit verloren.



Richtig sanieren?

Berechnen Sie jetzt Ihr Energie-Sparpotenzial.

Auf raiffeisen.ch/evalo können Sie einfach und kostenlos die Energieeffizienz Ihres Eigenheims ermitteln. eVALO rechnet für Sie und erklärt Ihnen die Themen rund um energetische Sanierungen. Probieren Sie es gleich aus.

Raiffeisenbank Aadorf

Gemeindeplatz 3 | 8355 Aadorf | Tel. 052 368 00 00

RAIFFEISEN

Mein Lieblingsfach

(sic) Des Einen Freud, des Anderen Leid: Jeder hatte in seiner Schulzeit ein Lieblingsfach, das die restlichen Schulstunden versüsste. Wir haben verschiedene Elsauerinnen und Elsauer nach ihrem Lieblingsfach befragt.



«Ich konnte dank der geduldigen Anleitung meiner Mutter schon mit sechs Jahren ziemlich gut stricken und freute mich jede Woche auf die Handarbeitslektionen bei meiner Handarbeitslehrerin Rosmarie Gerth. Sie ist heute meine Nachbarin, und auch meine Freude an der Handarbeit ist geblieben: Egal ob mit Wolle, Stoff oder anderen Materialien – ich bastle für meine Leben gern.»

Manuela Schmid, Mutter, Hausfrau und ELKI-Leiterin



«Meine Schulzeit ist ja doch schon ein paar Jahre her, aber ich weiss noch, dass mir das Schulfach Geografie am besten gefallen hat. Ferne Länder haben mich immer sehr fasziniert. Daher bin ich froh, dass sich der damalige Unterricht nicht bloss um den Kanton Zürich und die Schweiz drehte, sondern dass wir auch andere Länder und Regionen entdecken durften.»

Maya Saucedo, Kundenberaterin Post und Mutter



«Ich war nie ein sehr guter Schüler, aber Zeichnen liebte ich schon als kleiner Junge. Diese Leidenschaft begleitet mich bis heute, und wenn ich in die Ferien fahre, führe ich jeweils Tagebücher wie dieses hier.»

Markus Zehnder, Geschäftsführer Zehnder Holz und Bau



«Ich ging sehr gerne in die Schule, und am liebsten hatte ich als Bauernsohn natürlich Schulfächer, die sich um Pflanzen drehen. Ich kann mich auch noch erinnern, dass unser Lehrer in der 5. Klasse ein Tonband besass. Damit nahm er uns Kinder beim Vorlesen auf und spielte uns die Aufnahmen anschliessend vor. Das war ein absolutes Highlight. Heute würde ein Tonband kein Schulkind mehr hinter dem Ofen hervorlocken!»

Willi Schuppisser, Rentner



«Mein Lieblingsfach in der Schule war ganz klar der Werkunterricht. Unser Lehrer hatte aber auch sehr gute Ideen: Wir bastelten viele spannende Sachen.»

Fabian Carigiet, Bestatter

Schulraumplanung der Primarschule Elsau

«Das Schulhaus als geheimer Miterzieher» so lautet der Titel eines Buches von Marianne Helfenberger, welches sich mit dem starken Wandel im Schulhausbau im 19. Jahrhundert auseinandersetzt. Die Rahmenbedingungen für Schule und Unterricht mögen sich auf vielen Ebenen verändert haben. Das Schulhaus, resp. der Schulraum stellt jedoch heutzutage vielleicht sogar vermehrt nicht nur eine blosse, unbedeutende Hülle sondern einen Miterzieher dar, welcher die Organisation des Unterrichts, das Klima im Schulhaus und im Klassenzimmer, den Erfolg der Lernprozesse sowie die Gesundheit der Schulkinder positiv beeinflussen kann.

Ein Schulhaus ist nicht irgendein Haus, sondern ein Lerngebäude! Das ist der Ort, an dem gemeinsam gelernt, gerechnet und geschrieben wird. Hier wird Theater gespielt und musiziert. Freundschaften werden geschlossen und auch erste Prüfungen bewältigt. Sicher ist ein Schulhaus ein Haus das prägt und ein Fundament für die Zukunft schafft. Dieser Artikel befasst sich mit der zukünftigen Schulraumplanung der Primarschule Elsau.

Anfangs Dezember 2019 hat die Schulpflege anlässlich einer Informationsveranstaltung zahlreiche Interessierte zum

aktuellen Stand und zum weiteren Vorgehen zur geplanten Schulraumerweiterung auf der Primarschulanlage Süd informiert. An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 5. März 2020 werden die Stimmberechtigten über den Planungskredit befinden können, dem ersten konkreten Schritt in Richtung neuen Schulraums.

Worum geht es

In den nächsten Jahren rechnet die Gemeinde Elsau mit einer Steigerung der Einwohnerzahlen von heute rund 3600 auf zirka 4500 Einwohner/innen.

Erreicht werden diese Zahlen durch das generelle Wachstum als Zuzugsgemeinde und vor allem durch die zu erwartenden Auswirkungen der geänderten Bau- und Zonenordnung, namentlich durch die beiden Überbauungen Rietwiesen und Rifenbrunnen. Dies führt dazu, dass die Schulinfrastruktur entsprechend angepasst werden muss. Durch die Realisierung der Überbauungen wird die Schule mit einem grösseren Kinderzuwachs konfrontiert. Gemäss statistischem Mittelwert muss mit zirka 90 zusätzlichen Kindern gerechnet werden. Das entspricht ungefähr vier zusätzlichen Klassen. Der Bestand der heutigen Schule wird den Schülerzahlen sowie den pädagogischen und den vom Volksschulamt empfohlenen Anforderungen an einen zeitgemässen Unterricht nicht mehr gerecht.

Was bisher geschah

Die Schule als Bauherrschaft untersteht dem Gesetz über den Beitritt des Kantons Zürich zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) sowie der Submissionsverordnung des Kantons Zürich. Das Planerwahlverfahren wurde öffentlich ausgeschrieben und als selektives Vergabeverfahren mit Präqualifikation und anschliessender Planerauswahl durch-



geführt. Ziel dieses Planerwahlverfahrens war die Wahl des besten Teams und nicht die Wahl eines Projekts. Dieses Verfahren generiert weniger Kosten als ein Wettbewerb oder Studienauftrag, da die Honorarfaktoren definiert sind und keine frühe Festlegung auf eine Projektlösung nötig ist.

Gesucht wurde ein Planungsteam (bestehend aus Architekt, Bauingenieur, HLKKS-Ingenieur, Bauphysiker, Landschaftsarchitekt), welches dieses Baukonzept mit hoher organisatorischer, architektonischer und technischer Kompetenz kostenbewusst sowie den Anforderungen der Nutzer entsprechend projektieren und realisieren kann. Als Gewinner wurde das Team um m.g.h Architekten (moos.giuliani.hermann) auserkoren.

Heutiger Stand

Das Primarschulhaus Elsau verfügt heute über 3'482 m² Nutzfläche, welche einen Unterricht von 14 bis 15 Klassen zulässt. Aktuell werden jedoch 16 Klassen mit folgenden Auswirkungen untergebracht:

- Mangelhafte Flächenbereitstellung für den Unterricht gemäss pädagogischen vom Volksschulamt empfohlenen Anforderungen
- Mangelhafte Flächenbereitstellung zur Unterrichtsvorbereitung
- Konflikanfälligkeit der Schüler wegen beengtem Platzangebot (Unterricht auf dem Flur!)
- Mangelhafte und zu gering bemessene sanitäre Einrichtungen

Aufgrund der Schülerzahlen ist für das nächste Schuljahr 20/21 die Erstellung eines Provisoriums unumgänglich geworden, um eine 17. Klasse unterrichten zu können. Da ab dem Schuljahr 21/22 mit 18 Klassen gerechnet wird, ist vorgesehen, dass das Provisorium um bis zu zwei Etagen aufgestockt werden kann. Diese temporäre Raumerweiterung soll den Schulraumbedarf bis zur Realisierung eines Neubaus abdecken.

Das Konzept 5 + 2

Die Schulpflege beabsichtigt einen Neubau auf der Parzelle 4167 der Primarschulanlage Süd zu realisieren, um den erforderlichen Raum zur Verfügung stellen zu können. Nach einer ersten Einschätzung werden ca. 850 m² zusätzliche Nutzfläche benötigt. Dies ergibt einen zusätzlichen Gesamtflächenbedarf von ca. 1'500 m² gegenüber dem heuti-

gen Bestand. Das Raumprogramm deckt die längerfristigen Bedürfnisse und den ansteigenden Bedarf der Primarschule ab.

Das Konzept für den Neubau sieht 5 Klassen- und Gruppenräume, 2 Räume für die integrierte Förderung, 3 Räume für die integrierte Sonderschulung, 1 Aufenthaltsraum, 2 Hauswirtschafts- und 2 Materialräume sowie sanitäre Anlagen vor. In der Planung inkludiert ist eine mögliche Aufstockung um 2 weitere Klassen-/Gruppenräume. Deshalb die Bezeichnung «Konzept 5 + 2».

Ein Vorteil dieses Konzeptes ist die bessere finanzielle Planung ohne technisches Risiko und eine kurze Bauzeit. Zudem werden die bestehenden Bauten nicht tangiert und das Ganze wird als konsensfähig angesehen. Nachteilig erweist sich, dass der Sanierungsbedarf in den bestehenden Gebäudeteilen nicht adressiert ist und eine gewisse Flächenverschwendung durch die vorgegebenen Strukturen im Bestand entsteht.

Der Fahrplan sieht folgendermassen aus:

- 5. März 2020: Ausserordentliche Gemeindeversammlung Planungskredit
- Q2/2021: Urnenabstimmung zum Baukredit
- Q2/2022: Baustart
- Schuljahr 2023/24: voraussichtliche Inbetriebnahme Neubau

Kosten

Die berechneten Gesamtinvestitionen betragen 7'400'000 Franken. Dieser Betrag setzt sich aus dem Planungskredit von 740'000 Franken und dem Baukredit von 6'660'000 Franken zusammen. Diese Investitionen werden Kapitalfolge-

kosten (lineare Abschreibungen, betriebliche und personelle Folgekosten) von rund 385'000 Franken auslösen. Die Investition wird den Finanzhaushalt der Schulgemeinde deutlich belasten. Dennoch darf der Bestand nicht ausser Acht gelassen werden. Nebst der Erweiterung werden darum auch kleinere Unterhalts- und Sanierungsmassnahmen geplant.

Aufgrund der aktuellen Finanzsituation ist davon auszugehen, dass für die Finanzierung der Erweiterung der Schulanlage zumindest eine teilweise Erhöhung des Steuerfusses notwendig wird. Die Schulpflege geht nach ersten Berechnungen davon aus, dass im Rahmen des Budgetprozesses mittelfristig eine moderate Erhöhung des Steuerfusses um zirka 3% in Betracht gezogen werden muss.

Die weiteren Schritte

Um die Schulraumerweiterung zu planen, braucht es weiteres Geld in Form eines Planungskredits. An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung im März 2020 soll der Planungskredit beantragt werden. Der Planungskredit stellt den nächsten Schritt auf dem Weg zu einem konkreten Bauprojekt dar. Wird dem Planungskredit zugestimmt, benötigen die Verantwortlichen rund ein Jahr, um ein erweitertes Vorprojekt zu erarbeiten. Auf dieser Basis wird im Jahr 2021 der Baukredit beantragt werden können, um das Projekt anschliessend zu finalisieren und realisieren. Auf Seiten der Schulgemeinde wird eine Baukommission aus Vertretern der Schulgemeinde, der Schulleitung sowie externen Fachleuten zusammengestellt und für das Projekt eingesetzt. Unter verschiedenen Varianten soll für das mögliche Baupro-



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge



ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

jekt die beste Lösung geplant und evaluiert werden.

Aufgrund der hohen zeitlichen Dringlichkeit lädt die Schulpflege zu einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung ein, um über den Antrag des Planungskredits zu beschliessen, damit baldmöglichst die nachfolgenden nächsten Schritte angegangen werden können.

Mit der Erweiterung des Bestands der Primarschulanlage Elsau kann eine entscheidende Massnahme zur Behebung der räumlichen Defizite umgesetzt werden. Die Schulpflege freut sich auf eine zahlreiche und aktive Beteiligung an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung, um damit die Weichen für eine zukunftsgerichtete Schulraumplanung stellen zu können.

Kindergärten

Die Schulpflege Elsau-Schlatt steht geschlossen hinter dem bereits vor einiger Zeit gefällten Entscheid, keine dezentralen Kindergärten zu führen. Dieser Entscheid stützt sich auf folgende Argumente:

Aus pädagogischer Sicht

- Der Lehrplan 21 unterteilt die Volksschule in drei Zyklen. Der Zyklus 1 umfasst die Kindergärten zusammen mit der 1. und 2. Klasse. Daraus folgt, dass die Kindergärten ein inhärenter Bestandteil der Schule geworden sind. Eine örtliche Trennung macht vor diesem Hintergrund keinen Sinn.
- Klassengrössen können bei dezentralen Kindergärten nicht mehr gleich einfach ausgeglichen werden.

Aus betrieblicher Sicht

- Die Anforderungen an die Räumlichkeiten von Kindergärten sollten den Empfehlungen des VSA genügen.
- Infrastruktur wie Turnhallen, Spielplätze könnten nicht gemeinsam genutzt werden.
- Räumlichkeiten wie z.B. für sonderpädagogische Massnahmen müssten mehrfach an jedem zusätzlichen Standort vorhanden sein.
- Die analoge Überlegung gilt auch für den Mittagstisch.
- Auch die Auslagerung eines Kindergartens ersetzt die Notwendigkeit einer Raumerweiterung auf dem bestehenden Areal nicht.

Aus Lehrpersonensicht

- Als eine Empfehlung zur Behebung des vorherrschenden und sich zuspitzenden Lehrermangels auf der Kindergartenstufe wird von kantonalen Kindergartenlehrpersonenvertretungen die Integration der Kindergärten in Schulanlagen vorgeschlagen.
- Die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit den anderen Kindergärtnerinnen und Lehr- und Fachpersonen ist erschwert.

Weitere Argumente

- Die finanzielle Auswirkung einer weiteren Dezentralisierung ist nicht eindeutig abschätzbar.
- Die demografische Zusammensetzung von Quartieren verändert sich über die Zeit.
- Kindergärten verursachen Immissionen wie z.B. Lärm, was zu Einschränkungen im Betrieb führen könnte.

Irene Funk, Schulpflege,

Ressortverantwortliche Liegenschaften

Unser Küchen-Chef empfiehlt:



Aus Alt mach Neu!

Ist Ihre Küche noch gut in Form, doch besteht der Wunsch mit einem sanfteren Eingriff etwas neuen Schwung in den Küchenalltag zu bringen? Stottert der Kühlschrank oder tropft der Wasserhahn? Ist die Arbeitsfläche in die Jahre gekommen und an vielen Orten der Lack ab? – Als Küchengerätespezialist bringen wir Ihre Küche wieder in Schwung und es entsteht im Nu und mit moderaten Kosten ein neues Küchenerlebnis, ein **elggerküchenlifting** eben.

Martin Tanner freut sich darauf, gemeinsam mit Ihnen festzulegen was erneuert wird, damit Sie Ihre Küche wieder ohne Wenn und Aber geniessen können:

Telefon 052 368 61 64 | martin.tanner@elibag.ch.

ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Grosse Küchen- & Türausstellung
Samstagsvormittag geöffnet, gratis P

Obermühle 16b, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
info@elibag.ch



ALLES ZUM BAUEN MIT HOLZ

www.zehnder-handel.ch

Zehnder **Holz** Handel AG
Alles zum Bauen mit Holz!

Schlatt steht hinter dem Projekt der Schulpflege

(tl) Im letzten Jahr fusionierten die Schulgemeinden von Elsau und Schlatt zu einer Gesamtschule, was eine steuerliche Entlastung der Schlatter Bevölkerung möglich machte. Ein Bauprojekt in der Grössenordnung von mehreren Millionen Franken dürfte den Steuerfuss mittelfristig beeinflussen. Was meint Urs Schäfer als Gemeindepräsident von Schlatt dazu?



Eines wurde während dem Interview schnell klar: Der Gemeinderat von Schlatt steht hinter der Schule.

EZ: In Gesprächen mit verschiedenen Personen ergab sich das Bild, dass niemand genau weiss, wie das Bauprojekt der Schule Elsau-Schlatt aussieht. Wie gut ist der Gemeinderat von Schlatt über dieses Projekt informiert?

Urs Schäfer: Grundsätzlich geht es jetzt ja um den Planungskredit, deshalb kann man sich wohl zum jetzigen Zeitpunkt noch kein wirklich konkretes Bild des Bauvorhabens machen. Wir vom Schlatter Gemeinderat wurden aber von Anfang an in den Prozess miteinbezogen und hatten von daher nie das Gefühl, ungenügend informiert zu sein.

Und wie wird das Vorhaben beurteilt? In Elsau gingen die Wellen bezüglich des Investitionsvolumens recht hoch.

Grundsätzlich wird nach unserem Wissen das Bedürfnis nach Schulraum nicht in Frage gestellt. Es ist sicher legitim, eine allumfassendes Projekt ins Auge zu fassen. Da der Projektierungskredit

ca. 10% des Bauvolumens ausmacht, sind bei einem Investitionsvolumen von 13 Millionen diese Vorarbeiten mit ca. 1,3 Millionen Franken schon sehr kostspielig. Natürlich ist die Schulgemeinde frei, ihr Projekt entsprechend zu definieren. Ohne den Rückhalt der politischen Gemeinde und der RPK dürfte es aber schwierig sein, den Bürger zu überzeugen.

Hat eine phasenweise Realisierung bessere Chancen, auch wenn sie teurer ist?
Auf jeden Fall. Und weil der Bedarf nach Schulraum im Vordergrund steht, muss schnell gehandelt werden. Auch wenn die Kosten bei einer Aufteilung langfristig höher sind, empfiehlt sich eine Lösung, hinter der alle stehen. Dass statt eines Wettbewerbs ein Planerwahlverfahren gewählt wurde, dürfte sich jetzt als Vorteil erweisen. Vor allem, weil dem finanziellen Spielraum Grenzen gesetzt sind.

Wie sieht es mit Schlatt aus – ist mittelfristig auch hier mit einem Mehrbedarf an Schulraum zu rechnen?

Dies zu beurteilen ist natürlich Sache der Schulpflege. Zur Zeit besuchen rund 100 Schüler die Primarschule in Schlatt – bei 780 Einwohnern sind das doch relativ viele.

Das Schlatter Primarschulhaus wurde bereits durch verschiedene kleinere Massnahmen an höhere Schülerzahlen angepasst – so besteht beispielsweise kein Bedarf mehr an einer Hauswartwohnung, sodass diese zu Schulraum umgenutzt werden konnte. Im Extremfall könnte auch über die Verlegung der Bibliothek und die Umnutzung der jetzigen Bibliotheksräume diskutiert werden. Dies ist jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht nötig.

Gerade wurde in Unterschlatt eine Überbauung fertiggestellt, die ein Bevölkerungswachstum von 40 Personen mit sich brachte. Nun ist eine Bautätigkeit aber nur noch in Waltenstein möglich, in Schlatt gibt es schlicht kein Bauland mehr. Einer höheren Ausnutzung der Gebäude ist auch nicht realistisch. Dies, da die meisten Wohnhäuser in der Kernzone stehen, in der grundsätzlich wenig Spielraum besteht.

Entsprechend entspannt darf die Schulgemeinde Elsau-Schlatt dem Bedarf an Schulraum in Schlatt entgegensehen.

Es ist jedoch niemals auszuschliessen, dass auch das Schlatter Primarschulhaus einmal vergrössert werden muss. Wichtig ist meiner Meinung nach, dass ein steter Dialog zwischen den involvierten Behörden stattfindet. So werden allfällige Entwicklungen in dieser Richtung frühzeitig erkannt und es kann beizeiten an entsprechenden Lösungen gearbeitet werden.

H^{AG} HOFMANN
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

Meine Reise in die Vergangenheit

(dn) Ich bin in Elsau aufgewachsen und habe daher auch meine gesamte Schulzeit hier verbracht. Natürlich ist das alles nun schon ein paar Jährchen her. Deshalb freute ich mich umso mehr darauf, für die neue Ausgabe der EZ einen Streifzug durch die heutigen Schulhäuser der Schule Elsau-Schlatt unternehmen zu dürfen.

An einem Mittwoch Nachmittag ist es soweit. Über den oberen Pausenplatz betrete ich das Primarschulhaus Süd. Sofort stürmen Erinnerungen auf mich ein und ich sehe vor meinem geistigen Auge einen Haufen Kinder durch den Gang tollen. Sie gehen, laufen und springen. Ziehen ihre Jacken aus und hängen sie an die Garderobe, den Thek nehmen sie mit ins Schulzimmer.

Ich schaue zu Boden und staune: Der Gang hat immer noch die gleichen Bodenplatten mit dem Streifenmuster. Und ich ertappe mich dabei, dass ich immer noch versuche, beim Gehen nicht auf die grauen Streifen zu stehen. Ich muss lachen.

Als ich in mein altes Schulzimmer trete, sieht es eigentlich immer noch so aus

wie damals, als ich hier noch die Schulbank drückte. Auf dem Boden ein leicht schmutzig wirkender grüngrauer Novilon, vorne eine Wandtafel und massive Holzschränke neben dem Eingang. Neu ist die Anordnung der Tische, bei uns schauten alle Kinder nach vorne zur Tafel. Auch die Türe im Hintergrund ist neu, dort wurde ein Durchbruch zu einem weiteren Zimmer gemacht und somit mehr Platz für getrennten Unterricht geschaffen.

Meine Erinnerung an die 1. bis 3. Klasse sind nicht mehr allzu klar. Ich weiss noch, dass wir eine nette Lehrerin hatten, die toll zeichnen konnte. In der 10 Uhr-Pause vertrieben wir uns jeweils mit dem Gummitwist die Zeit oder wir schwangen das grosse Springseil. Ob




es das wohl auch heute noch gibt? Zum Seilspringen hatten wir viele Abzählreime. Auch sehr beliebt war das Spiel mit dem Faden um die Hände, den man abwechselungsweise seinem Gegenüber übergibt und dabei ständig neue Muster formt. An den Namen dieses Spiels kann ich mich aber beim besten Willen nicht mehr erinnern.

Weiter geht mein Streifzug im oberen Stockwerk. Dort besuche ich das ehemalige Nähschulzimmer, wo wir Mädchen stricken und häkeln lernten. Ich schaue mich um und muss lachen. Frage mich, ob das noch die gleichen Schränke sind wie früher. Mit diesen Schränken verbinde ich nämlich eine lustige Erinnerung: In einer Schulstunde hatten wir eine Schulkollegin dort oben versteckt und dann unsere Handarbeitslehrerin Fräulein Läubli mit dem Spruch: «die Christel ist krank und hockt auf dem Schrank», begrüsst. Sie begriff zu unserem Vergnügen lange nicht, was wir ihr sagen wollten. Deshalb sagten wir das Sprüchlein wieder und wieder auf, und Christel musste fast die ganze Stunde oben auf dem Schrank sitzen bleiben.

Das Schulzimmer meines vierten Schuljahres kann ich heute nicht mehr anschauen – dieses verbrachten meine Schulspänli und ich nämlich in einem Holzcontainer neben dem Schulhaus, da es zu wenig Schulraum gab. Damals wurde der Anbau erstellt und wir durften in der Fünften in ein nigelnagelneues Schulzimmer umziehen. Dieses Schulzimmer sieht heute immer noch fast genau so aus, ich erinnere mich noch gut an den Massstab, das grosse Geodreieck, den Gradmesser und den Zirkel, die unten an der Wandtafel hingen und heute immer noch dort hängen.





**Coiffeursalון
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa **Uschi, Sara & Pasqualina**

Wieso wir damals das einzige Zimmer im Untergeschoss kriegten, weiss ich nicht. Aber wir waren dadurch immer die schnellsten auf dem unteren Pausenplatz. Dort turnten wir an den Reckstangen oder spielten mit Jasskarten Gemsch. Die Spielregeln dazu kann man übrigens googeln. Das Spiel ist nämlich toll und wir haben es immer zu viert gespielt. Unser geheimes Zeichen hat nie jemand erraten und ich könnte das heute noch mit meiner damaligen Freundin verwenden. Das wäre doch was: Eine runde Gemsch wie früher.

Neben unserem Klassenzimmer waren die Werkräume, die wir als Mädchen damals leider nur von aussen zu Gesicht bekamen. Wie gerne hätte ich die «Näh-schi» gegen das Werken getauscht! Nähen lag mir nicht sonderlich, bis heute habe ich keine Nähmaschine zu Hause. Viel lieber hielt ich mich in der Bibliothek auf, die damals noch im jetzigen Lehrerzimmer untergebracht war. Ein Höhepunkt war der Besuch der Schriftstellerin Federica De Cesco an unserer Schule. Ich liebte ihre Bücher! Turnen hatten wir noch in der kleinen Turnhalle, der jetzigen Bibliothek. Da hat sich doch auch einiges verändert seit ich hier zur Schule ging.

In der Oberstufe Ebnet hatten wir im alten Teil unser Zimmer hinten rechts. Auch hier wurde wegen Platzmangel gerade angebaut. Auf dem Pausenplatz im Sand stand noch eine Kletterstange, die wir schon als 6. Klässler auf dem Weg zur grossen Turnhalle für uns in Beschlag nahmen.

Wir Mädchen mussten damals in der Oberstufe in den Kochunterricht zu Frau Manz. Vielen Generationen von Schülern – übrigens auch meinen beiden Söhnen – hat sie das Kochen beigebracht.

Als wir die Schulzimmer im neuen Trakt des Oberstufenschulhauses bezogen, ergatterte ich den besten Platz. Mit meiner Schulfreundin sass ich ganz hinten in der Fensterecke. Vor uns sass zwei andere gute Kolleginnen. Die Aussicht aus den grossen Fenstern war prächtig, lenkte mich aber auch regelmässig vom Unterricht ab.

Den Singsaal haben wir fleissig benutzt, unser Lehrer sang so gerne. Und einen Schulgarten, in dem wir Gemüse zogen, hatten wir auch. Ausserdem spielten wir Theater und hielten unsere Lehrer mit Streichen auf Trab. Wenn ich heute



zurückschauen, waren wir schon eine ziemlich wilde Klasse. Schön ist, dass wir heute noch einen regen Kontakt pflegen und uns häufig sehen. Gerne erinnern wir uns dann an all die alten Geschichten.

Während mich meine Schritte langsam aus dem Schulhaus heraus lenken, drehen sich meine Gedanken weiter um meine Schulzeit. Ich denke zurück an all die vielen Erlebnisse, Erinnerungen purzeln wild durcheinander. Das war doch wirklich eine schöne Zeit, denke ich, und ein bisschen Wehmut macht sich breit.

Seit ich in Elsau zur Schule ging, hat sich sehr viel verändert. Es gab immer wieder bauliche Veränderungen und Anpassungen. Und nun fehlt es wieder an Schulräumen, An- bzw. Neubauten sollen helfen. Ich bin gespannt darauf, wie sich die Schulhäuser wandeln werden. In meiner Erinnerung bleiben sie sowieso für immer gleich.



Aus dem Gemeinderat

Geschwindigkeitskontrollen 2019

Die Kantonspolizei hat im vergangenen Jahr auf unserem Gemeindegebiet 16 stationäre Kontrollen durchgeführt. Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Messorte und das Tempoverhalten. Mit insgesamt 16 Kontrollen wurde in Elsau so viel gemessen wie noch nie. Der Anteil an Übertretungen lag aber bei allen Messungen deutlich unter den von der Kantonspolizei als normal bezeichneten 10%. Zusätzlich hat die Kantonspolizei im Herbst während der Sperrung des Kistenpasses

zwischen Wiesendangen und Hegi an der Wiesendangerstrasse in Elsau verschiedene Lasermessungen durchgeführt. Auch bei diesen Messungen war der Anteil an Übertretungen bescheiden und die höchste gemessene Geschwindigkeit lag bei 64 km/h. Nach wie vor gibt es aber einzelne Raser, die unsere Nerven auch mit viel Lärm strapazieren, wie z.B. derjenige, der im August 2019 mit schwachsinnigen 91 km/h durch Tolhusen bretterte. Gegen diese Raseri ist leider bis heute noch kein Kraut gewachsen.



Geschwindigkeitskontrollen im Jahr 2018

Datum	Ort	Signalisierte Geschwindigkeit	Gemessene Höchstgeschwindigkeit	Anzahl gemessene Fahrzeuge	Anzahl Übertretungen
25.01	Schottikon	60 km/h	77 km/h	847	27
06.02	Schottikon	60 km/h	73 km/h	466	26
15.02	Rümikon	50 km/h	66 km/h	454	8
27.02	Schottikon	60 km/h	79 km/h	411	9
01.03 - 29.03	Tolhusen	50 km/h	75 km/h	18'466	270
28.03	Elsau	50 km/h	71 km/h	349	15
05.06	Räterschen	60 km/h	76 km/h	1072	19
17.06	Tolhusen	50 km/h	62 km/h	325	8
07.05	Rümikon	50 km/h	68 km/h	641	37
31.07	Schottikon	60 km/h	74 km/h	360	3
08.08 - 21.08	Tolhusen	50 km/h	91 km/h	25'922	660
07.09	Rümikon	50 km/h	65 km/h	396	17
17.09	Elsau	50 km/h	62 km/h	893	11
26.09	Tolhusen	50 km/h	63 km/h	195	11
04.11	Elsau	50 km/h	60 km/h	251	5
10.12	Elsau	50 km/h	61 km/h	287	1

Schäden durch Borkenkäfer: Zinsloses Darlehen gewährt

Aufgrund der schweizweit enormen Holzmengen wegen Käferschaden ist der Holzabsatz stark ins Stocken geraten. Die privaten Waldbesitzer, welche den Empfehlungen des Försters gefolgt sind, haben für die Bekämpfung Aufwände und Kosten gehabt, welche ihnen somit voraussichtlich erst in ferner Zukunft entschädigt werden. Damit es für keinen Waldbesitzer der Gemeinde Elsau zu einem finanziellen Engpass kommt und die lokalen Unternehmer für ihre Arbeit entschädigt werden können, hat der Verein Forstrevier Elsau-Wiesendangen-Rickenbach-Staatswald Hegi Töss (EL-WI-RI-SHT) dem Gemeinderat Antrag auf ein zinsloses Darlehen gestellt. Das Darlehen soll dafür verwendet werden, den Privatwaldbesitzern eine Akontozahlung für ihr geschlagenes Holz auszuzahlen. Der Gemeinderat hat dem Verein Forstrevier, der Ende 2018 gegründet wurde, dieses zinslose Darlehen von CHF 20'000 mit einer Laufzeit von drei Jahren auch im Sinne eines Startkapitals gewährt.



Greutmann

**Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze**

Greutmann Bildhauerei
8400 Winterthur
Tel. 052 242 41 20

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Stimmiger Adventsapéro der Gemeinde

Mehr als 100 Personen durfte unser Gemeindepräsident Jürg Frutiger am 2. Dezember zum bereits fünften und zu einer schönen Tradition gewordenen Adventsapéro der Gemeinde begrüßen. Beigetragen zum sehr grossen Besucher-aufmarsch haben sicher wiederum der stimmungsvolle Gesang des Schülerchors und das gute Wetter. Unser Dank geht an dieser Stelle nochmals an die Spender des prächtigen Weihnachtsbaums und der stattlichen Finnenkerzen, Werni Hofmann aus Rümikon und Rolf Meier aus Tolhusen.

Nutzen auch Sie unser Gemeinde News App

Seit April 2019 veröffentlicht die Gemeinde Elsau aktuelle Ereignisse und öffentliche Anlässe auch via die App Gemeinde News. Wir sind überzeugt, dass wir mit dieser für die Benutzer kostenlosen App eine Lücke schliessen konnten für die rasche Verbreitung von Informationen. Inzwischen nutzen bereits mehr als 200 Personen dieses neue und praktische Angebot. Natürlich wünschen wir uns, dass sich diese Zahl noch vergrössert und es möglichst viele Nutzerinnen und Nutzer gibt. Laden auch Sie die App Gemeinde News auf Ihr Smartphone und profitieren von dieser cleveren Dienstleistung.

Häckseldienst ab 2020 online oder per Telefon bestellen

Im Jahr 2019 wurde unser Häckseldienst nur noch von 13 Personen mit dem Talon bestellt, der auf dem Flugblatt aufgedruckt war, das per Post in unsere rund 1'600 Haushaltungen verteilt wurde. Aufgrund dieses sehr spärlichen Rücklaufs verzichten wir ab diesem Jahr auf das Verschicken des Flugblatts. Bitte bestellen Sie den Häckseldienst für den 16. März und/oder 9. November 2020 deshalb bitte online auf unserer Website oder telefonisch bei der Gemeindeverwaltung unter der Telefonnummer 052 368 78 00.

Standorte öffentlich zugängliche Defibrillatoren (AED's)

In unserer Gemeinde gibt es insgesamt vier öffentlich zugängliche Defibrillatoren bzw. sogenannte AED's (automatisierte externe Defibrillatoren). Die Standorte dieser AED sind bei der Badi Niderwis, dem Staub/Kaiser-Haus, Im Halbiacker, dem Zentrum Sonne an

der Elsauerstrasse und der Sporthalle beim Schulhaus Ebnet. Sie sind auch auf unserer Website im Ortsplan unter folgendem Link <https://map.ingesa.ch/elsau/BM3.asp> und dem Thema Infrastruktur aufgeschaltet. Auf dem Plan sind sie mit dem offiziellen Symbol des weissen Herzens auf grünem Grund gekennzeichnet.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung Jahreswechsel 2020/2021

Die seit vielen Jahren gehandhabte Praxis, wonach an Einzelwerktagen zwischen unter der Woche liegenden Feiertagen und Sonntagen sowie an den Werktagen über die Festtage die Schalter der Gemeindeverwaltung geschlossen sind, und nur eine Pikett-Handynummer für Bestattungen und der Anrufbeantworter in Betrieb bleiben, hat sich im vergangenen Jahr wiederum bewährt. Der Gemeinderat hat für das Jahr 2020 die folgenden Tage festgelegt, an welchen die Gemeindeverwaltung geschlossen bleibt:

- Freitag, 22. Mai 2020
(nach Auffahrt)
- Donnerstag, 24. Dezember 2020
- Montag bis Donnerstag, 28. bis 31. Dezember 2020

Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch



CITROËN



DS AUTOMOBILES



PEUGEOT

Garage Elsener AG
St. Gallerstrasse 33 | 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 83
info@garageelsener.ch

Garage Elsener AG



Willkommen

...sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service
und zuverlässige Reparaturen.

Digitalisierung im Steuerbereich

e-Steuerkonto – Ihr Online-Steuerkonto

Dank dieser kostenlosen Dienstleistung haben Sie die Möglichkeit, Ihr Steuerkonto jederzeit einzusehen und verschiedene nützliche Dinge zu erledigen:

- Kontoauszug: Detaillierte Anzeige Ihres Steuerkontos über verschiedene Steuerjahre
- Bestellung von Einzahlungsscheinen für ausstehende Forderungen oder provisorische Steuerrechnungen
- Beantragen Zahlungsvereinbarungen
- Erfassen Ihres Kontos für Steuerrückzahlungen

Weitere Infos finden Sie unter www.elsau.ch im Online-Schalter.

Software Private Tax – Das Programm für Ihre Steuererklärung

Seit dem 1. Januar 2020 wird die CD-ROM für die Steuerklärungs-Software Private Tax nicht mehr produziert. Für Nutzer dieser Anwendung wird jeweils weiterhin im Januar auf der Website des kantonalen Steueramtes unter www.steuernamts.zh.ch und unter dem Thema Steuererklärung die neueste Version der Steuerklärungs-Software Private Tax aufgeschaltet. Sie kann von Benutzern der Betriebssysteme Windows, Mac und Linux heruntergeladen werden.

ZHprivateTax – Steuererklärung online ausfüllen und elektronisch einreichen

Mit Ihrer Hilfe können nachhaltig Ressourcen eingespart werden. Wir

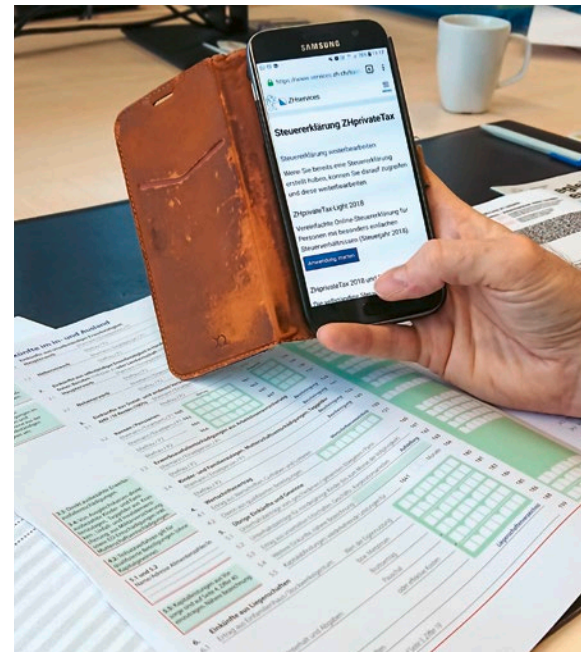
empfehlen Ihnen deshalb, Ihre Steuererklärung künftig elektronisch einzureichen. Eröffnen Sie dazu in einem ersten Schritt ihr persönliches Benutzerkonto auf dem kantonalen E-Government Portal ZHservices. Mit dem auf der Steuererklärung aufgedruckten persönlichen Zugangscode erfassen Sie Ihre Daten anschliessend online. Der Zugangscode kann bei Verlust oder Fehlermeldung nur über den Support des kantonalen Steueramtes bestellt werden. Im Folgejahr erhalten Sie lediglich noch ein Schreiben mit Ihren Zugangsdaten. Weitere Informationen zu ZHprivateTax finden Sie unter www.steuernamts.zh.ch/zhprivatetax.

Steuererklärung im 2020

Im Januar 2020 erhalten Sie die Steuerklärungsformulare 2019, das Rücksendecouvert und die Wegleitung zur Steuererklärung 2019. Fehlende Formulare können bei uns nachbestellt werden. Senden Sie bitte Ihre Steuererklärung bis zum 31. März 2020 an das Scancenter Winterthur. Wenn Sie diesen Termin nicht einhalten können, stellen Sie frühzeitig ein begründetes Gesuch um Fristerstreckung. Nutzen Sie dazu den Online-Schalter der Gemeinde Elsau oder melden Sie sich beim Steueramt Elsau.

Ihre Steuererklärung – Belege und Formulare einreichen

Bitte legen Sie der ausgefüllten Steuererklärung die verlangten Belege (Quittungen auf eine A4-Seite kopiert) bei, und



reichen Sie alles zusammen mit dem Original des Hauptformulars der Steuererklärung ein, das Ihnen zugeschickt wurde. Im Barcode auf dem Original des Hauptformulars der Steuererklärung sind die Angaben zu Ihrer Person und der Gemeinde Elsau enthalten. Diese werden beim Scannen automatisch korrekt verarbeitet und das erleichtert die Arbeit des Scan-Centers in Winterthur sehr. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Nutzen auch Sie die neuen digitalen Angebote im Steuerbereich. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Email: steueramt@elsau.ch, Telefon 052 368 78 04 oder während der Öffnungszeiten am Schalter des Steueramtes.

Ihr Steueramt Elsau

Supporter Gewerbering



Elsau Rätterschen

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirnach

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi Eulachal
Roland Müller
8352 Rätterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

«Die Jugendlichen können sich mit ihren Anliegen jederzeit an mich wenden»

(sic) Seit vergangenem Oktober betreut Sebastian Vollenweider aus Zürich die Jugendarbeit Elsau in einem 50 Prozent Pensum. Er ist seit rund 10 Jahren in der Jugendarbeit tätig, dies zuletzt bei der Stadt Meilen.

In Elsau hat sich der eidg. Dipl. Sozialbegleiter schnell zurechtgefunden und schon einige wertvolle Kontakte knüpfen können. Sebastian Vollenweider: «Ich fühlte mich hier von Anfang an wohl und auch die Jugendlichen haben mich gut aufgenommen.»

Für Sebastian Vollenweider bedeutet die Jugendarbeit mehr Berufung als Beruf. Die Jugendlichen und ihre Anliegen liegen ihm am Herzen, er sieht die Zusammenarbeit mit ihnen als Bereicherung und freut sich, dass sie ihm ihr Vertrauen schenken. Zugute kommt ihm dabei sicher, dass er einige Jahre in einem Skateboardshop im Kreis 5 der Stadt Zürich als Filialleiter tätig war und von daher ganz genau weiss, wie die Jugendlichen heute ticken und welche Sprache sie sprechen.

Trotzdem ist auch für ihn aller Anfang schwer. «Es braucht schon viel Geduld und Überzeugungsarbeit, um das Vertrauen der Jugendlichen zu gewinnen», erzählt er, «als ich meine Arbeit in Elsau aufgenommen habe war der Jugendtreff manchmal gähnend leer.» Ein

Schwerpunkt von Vollenweiders Arbeit besteht denn auch in der aufsuchenden Jugendarbeit. Er lacht: «Anfangs war ich wirklich viel unterwegs und suchte das Gespräch mit den Jugendlichen.» Inzwischen hat er – wie er sagt – einen guten Draht zu seinen jungen Klienten entwickelt. Man trifft sich wieder im Jugendtreff an der Elsauerstrasse 39, um zu chillen, zu quatschen, zu spielen oder einfach nur Freunde zu treffen und gemeinsam eine gute Zeit zu haben.

Im Jugendtreff stehen ganz klar die Bedürfnisse der Jugendlichen im Vordergrund. Sebastian Vollenweider: «Die Heranwachsenden sollen sich frei entfalten können.» Der Jugendarbeiter unterstützt sie dabei nach Kräften. «Die Jugendlichen können sich mit all ihren Anliegen jederzeit an mich wenden.» Egal ob es sich um persönliche Probleme zu Hause oder in der Schule handelt, jemand Hilfe bei der Verwirklichung eines eigenen Projektes braucht oder einfach einmal mit jemandem reden möchte – bei der Jugendarbeit Elsau finden alle Kinder und Jugend-

lichen ab der 5. Klasse ein offenes Ohr und werden verständnisvoll und professionell begleitet. Dieses Angebot steht übrigens nicht nur den Jugendlichen selbst, sondern auch ihren Eltern offen. Niederschwellig und kostenlos können sie sich in Krisensituationen beraten und unterstützen lassen.

Begegnung auf Augenhöhe

Sebastian Vollenweider sieht sich als Brückenbauer zwischen den Generationen. Deshalb ist ihm ein Austausch zwischen den Jugendlichen und Menschen der älteren Generation sehr wichtig. Er ist davon überzeugt, dass beide Seiten davon profitieren und voneinander lernen können. «Wenn man einander kennt und auf Augenhöhe begegnet, kann man sich automatisch auch besser in sein Gegenüber einfühlen», so Vollenweider. So lud er auch schon einen pensionierten Schachspieler in den Jugendtreff ein. Dieser spielte einen Nachmittag lang mit den Jugendlichen Schach. Ein voller Erfolg. Vollenweider: «Alle waren höchst interessiert und voll motiviert bei der Sache.»

Weitere Aktivitäten sind geplant, sollen aber ganz klar an den Bedürfnissen der Jugendlichen ausgerichtet werden. «Ich bin kein Animator. Aber ich unterstützte die Jugendlichen, wenn sie ihre Ideen verwirklichen möchten. Sie sollen dabei aktiv mitreden und mitgestalten können.»

Auch zur Schule Elsau-Schlatt pflegt Vollenweider einen guten Dialog. So konnte er sich und das Angebot der Jugendarbeit Elsau in den Klassen vorstellen und tauscht sich regelmässig mit den Verantwortlichen aus.

Mehr Infos zur Elsauer Jugendarbeit gibt's im Internet unter <http://www.elsau.ch/de/jugendarbeit/aktuellesjugendarbeit/>



052-366 00 00

**thommy's
pneu'shop**

8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

News aus der Energiekommission Elsau (EKE)

Nachdem der Gemeinderat im Oktober 2019 die Energiestrategie der Gemeinde verabschiedet hatte, konnte die Energiekommission ihr Aktivitätenprogramm für die Jahre 2020 bis 2024 ausarbeiten. Neben verschiedenen Daueraufgaben sind im kommenden Jahr zwei grössere Projekte geplant. Erstens soll mit der Unterstützung von Energie Schweiz ein Gemeinschaftsprojekt zur Förderung des Baus von Photovoltaikanlagen in unserer Gemeinde umgesetzt werden. Zweitens soll Eigentümerinnen und Eigentümer von alten Ölheizungen mit Sanierungsbedarf eine umfassende Beratung angeboten werden. Ziel ist es, fossile Energie durch erneuerbare zu ersetzen, und damit auch die Wertschöpfung in der Region zu behalten. Die Energiekommission Elsau verleiht auch im 2020 einen mit CHF 1000 dotierten Energiepreis. Dieser Energiepreis ist vor allem ein Zeichen der Anerkennung der Gemeinde an unsere Einwohnerinnen und Einwohner, die ein Energiesparprojekt realisiert haben. Er soll aber auch weitere Personen dazu ermuntern, den Energiehaushalt ihrer Liegenschaft zu optimieren bzw. vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen. Auch in unserer Gemeinde kann z.B. mit der energetischen Sanierung von Liegenschaften noch ein grosses Energiesparpotenzial erschlossen werden. Das Faktenblatt mit sämtlichen Details zum Energiepreis ist auf der Website der Gemeinde unter dem folgenden Link aufgeschaltet: http://www.elsau.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/?dienst_id=32209. Machen auch Sie mit beim Energiepreis Elsau. Die Energiekommission freut sich auf Ihre Teilnahme.

Energietipp:

Stromverbrauch senken

Rund 30 Prozent des gesamten Stromverbrauchs in der Schweiz gehen zulasten der Haushalte und zwar gut 16 Milliarden Kilowattstunden (kWh). Bei einem Strompreis von 20 Rappen pro kWh ergeben sich durchschnittlich rund CHF 850 Stromkosten pro Haushalt. Diese Kosten lassen sich deutlich reduzieren.

Standby:

reine Energieverschwendung

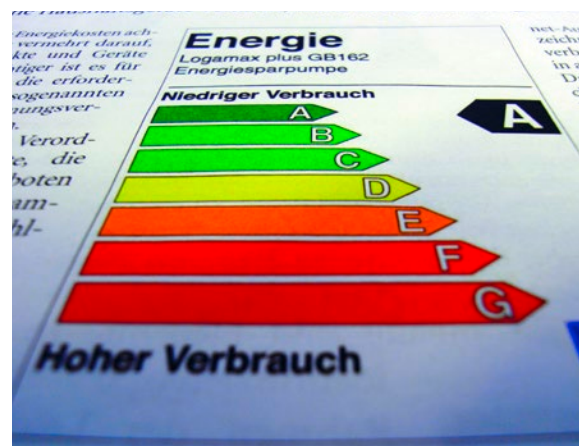
Ist ein Computer oder ein Gerät der Unterhaltungselektronik nicht vollkommen vom Netz getrennt, bezieht es auch Strom, wenn es nicht in Betrieb ist. Dieser Standby-Verbrauch lässt sich einfach einsparen. Dazu ist die vollständige Unterbrechung der Stromzufuhr nötig, welche Abschalthilfen wie Steckerleisten oder Energy-Saver mit automatischer Erkennung des Standby-Modus erleichtern können. Auch bei Netzteilen für Smart-Phones oder Tablets gilt: Nach dem Laden Stecker aus der Dose. Beim Computer lohnt es sich ausserdem, die Energieoptionen optimal einzustellen, so dass er bei einer Arbeitspause automatisch den Monitor ausschaltet und in den Standby-Betrieb geht.

LED: die beste Alternative

Bei der Beleuchtung können LED-Leuchten dazu beitragen, das Sparpotenzial auszuschöpfen. Der Ersatz einer Halogenleuchte oder einer Glühbirne durch eine LED-Lampe bringt eine Stromeinsparung von bis zu 90 Prozent. Zudem weisen LED-Leuchten mit rund 25 Jahren eine hohe Lebensdauer auf. Um die Energieeffizienz verschiedener Leuchtmittel vergleichen zu können, ist neu die Lumen-Zahl entscheidend. Lumen gibt den Lichtstrom und damit die Helligkeit einer Leuchte an. Wer im Laden eine neue Lampe erstehen will, sucht beispielsweise nicht mehr eine 60-Watt-, sondern eine 720-Lumen-Lampe.

Kochen: Das Verhalten ist wichtiger als die Technologie

Für das Kochen und Backen zeigt eine S.A.L.T.-Studie, dass die Wahl der Kochmethode, Verhaltensanpassungen



Die Energieetikette gibt Aufschluss über den Energieverbrauch. Der dunkelgrüne Balken markiert die Bestmarke.

und geeignetes Kochgeschirr grösseren Einfluss auf den Stromverbrauch haben als die Herdtechnologie (Studie: www.salt.ch). Wer die Pfanne mit dem Deckel verwendet, die Grösse des Kochgeschirrs auf die Herdplatte abstimmt, nach Möglichkeit den Schnellkochtopf einsetzt, Restwärme ausnutzt und den Backofen selten braucht, hat bereits viel Strom gespart. Ferner sind die beiden Spezialgeräte Eier- und Wasserkocher sehr effizient. Bei der Kaffeemaschine ist entscheidend, dass sie über eine automatische Abschaltfunktion verfügt.

Energieetikette:

der Wegweiser für Effizienz

Steht eine Neuanschaffung von Haushaltgeräten, Unterhaltungs- und Heimbüro-Elektronik sowie von Lampen an, bietet sich die Chance, die Stromeffizienz zu erhöhen. Auskunft gibt die Energieetikette. Sie zeigt, ob ein elektrisches Gerät oder eine Lampe wenig oder viel Strom verbraucht. Der dunkelgrüne Bereich der Etikette markiert jeweils die Bestmarke. Je nach Gerätekategorie ist die beste Energieeffizienzklasse mit A+++ oder mit A gekennzeichnet. Weitere Fragen zur Energieeffizienz und erneuerbaren Energien beantwortet die Energieberatung. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde können davon kostenlos profitieren: Energieberatung Region Winterthur, c/o Nova Energie Ostschweiz AG, Telefon 052 368 08 08, energieberatung@eb-region-winterthur.ch, www.eb-region-winterthur.ch



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
 Hofmannspüntstrasse 12a
 8542 Wiesendangen
 Tel. 052 363 27 20
 Natel 079 336 9 336
 Fax 052 363 10 77

Regelung für die Nutzung der Elsauer Medien

(tl) Gedruckte Medien haben es nicht einfach, sich finanziell zu behaupten. Die EZ hat das Glück, die Finanzierung über verschiedene Bereiche sicherstellen zu können. Die Inserenten leisten den Hauptbeitrag, weiter sind alle Nutzer der EZ in einem Verein zusammengeschlossen – der Medienkommission Elsau – die die EZ, die Monatsagenda und den Jahresplaner herausgibt.

An der GV der Medienkommission wurde beschlossen, die Nutzung der Elsauer Medien für Nichtmitglieder zu regeln. Hauptgrund ist die Benachteiligung kleiner Vereine, die trotz kleinem Budget einen Beitrag leisten.

Der Beitrag für Vereine ist mit 200 Franken sehr gering, wenn man berücksichtigt, dass damit die Möglichkeit besteht, Anlässe in der Agenda und Berichte in der EZ zu veröffentlichen bzw. sich im Jahresplaner zu präsentieren.

Der neu definierte finanzielle Beitrag unterscheidet sich je nach Inhalt der Berichte:

Berichte über Kulturelles und Veranstaltungen

Interessante Veranstaltungen nimmt die EZ gerne ins Heft auf und bietet einen Sondertarif: Je nach genutztem Raum sind nur die effektiven Kosten für Layout, Druck und Verteilung zu tragen. Bei einer ganzen Seite – auf der keine Inserate platziert werden – betragen die Kosten 240 Franken. Bei der Belegung einer halben Seite, auf der Inserate platziert werden können, betragen sie 100 Franken (inklusive dem Texteintrag in der Elsauer Monatsagenda). Für einen Veranstalter, der die EZ mehr als einmal im Jahr nutzt, wäre eine Mitgliedschaft in der Medienkommission am attraktivsten, da auch Monatsagenda und Jahresplaner genutzt werden können.

Gewerbeberichte in der Elsauer Zytig

Lokales Gewerbe, welches nicht Mitglied im Gewerbeverein ist, hat für einen Bericht die halben Kosten eines Inserats zu entrichten und muss zusätzlich ein Inserat schalten.

Mitglieder des Gewerbevereins, die keine Inserate schalten, können Berichte zum halben Tarif eines Inserats schalten. Mitglieder des Gewerbevereins, die inserieren, können kostenlos Berichte schalten. Gewerbevorstellungen der Redaktion sind von dieser Regelung ausgenommen.

ren, können kostenlos Berichte schalten. Gewerbevorstellungen der Redaktion sind von dieser Regelung ausgenommen.

Monatsagenda

Einträge im redaktionellen Teil sind für Nichtmitglieder nicht möglich (Ausnahme: Kulturveranstaltungen, für die ein Beitrag für einen Eintrag in der EZ geleistet wurde). Es kann aber ein Streifeninserat (CHF 90) oder ein ganzes Seitenteil geschaltet werden (CHF 180 bei einem Event, CHF 250 bei reiner Werbung).

Jahresplaner

Im Jahresplaner erscheinen nur Mitglieder der Medienkommission (auch im Veranstaltungsteil).

Von der neuen Regelung ausgenommen sind Leserschriften – diese werden auch weiterhin kostenlos in der EZ publiziert.



Café mit alkoholischen Getränken

Bier im Offenausschank

Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – bis bald!

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

Start ins zweite Jahr der Schule Elsau-Schlatt

Mit dem Start ins neue Jahr ist die seit einem Jahr fusionierte Schule Elsau-Schlatt ins zweite Jahr gestartet. Zum zweiten Mal fand am Montagabend des neuen Jahres der Neujahresapéro der Schulpflege statt.

Rückblick

Rund 50 Personen, darunter Lehrpersonen, Schulleitungen, Betreuungs-, Verwaltungs- und Reinigungsangestellte sowie Schulbehörden fanden sich am Montag, 6. Januar zum zweiten standortübergreifenden Neujahresapéro ein. Dieses Jahr fand der Apéro in der Primarschule Süd statt. Musikalisch begleitet wurde der Anlass mit mehreren Stücken durch die seit Sommer 2019 existierende Schülerband der Primarschule Elsau. In einem kurzen Jahresrückblick hielt der Schulpflegepräsident fest, dass der Veränderungsprozess im ersten Jahr in Richtung «Eine Schule» schrittweise vorgenommen wurde. Einzelne gemeinsame Konzepte und Reglemente konnten schon erfolgreich entwickelt werden, für die anderen wurden die ersten Grundsteine gelegt, auf welchen im kommenden Jahr aufgebaut werden kann. Die erste Klausur der Schule Elsau-Schlatt im Juni 2019 förderte die erfolgreiche Zusammenarbeit auf der Führungsebene, indem verbindliche Grundsätze zur gemeinsamen Zusammenarbeit an der Schule festgelegt wurden. Der Präsident hielt fest, dass sich die Schulpflege

im vergangenen Jahr durch das Festlegen von gemeinsamen Grundhaltungen und Werten sehr rasch in Richtung Kollegialbehörde entwickelt hat und so einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Schule Elsau-Schlatt leisten konnte. Nur als harmonisierendes Gesamtgremium ist ein effizientes Zusammenarbeiten mit einer möglichst grossen Wirkung für die Schule Elsau-Schlatt möglich.

Ausblick

Mit Blick in die Zukunft warten auf die Schule Elsau-Schlatt einige grosse Herausforderungen. Das Veränderungsmanagement nachhaltig zu gestalten, stellt weiterhin eine wesentliche Aufgabe der Schulpflege dar. Die zweite Klausur der Schule Elsau-Schlatt ist für Mitte Februar geplant, um die Grundsätze der Zusammenarbeit auf der strategischen und operativen Ebene weiterzuentwickeln. Zudem gilt es, rechtzeitig und genügend Schulraum in Elsau zur Verfügung stellen zu können. Die Primarschule in Elsau hat heute schon ein Platzproblem und muss um den nötigen Schulraum erweitert werden (siehe

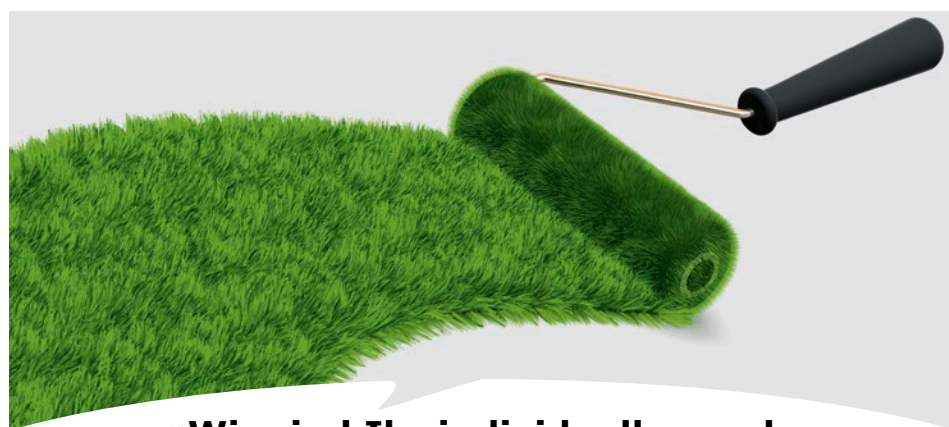
Artikel auf Seite 6). Den Wechsel der Schulleitung der Primarschule Süd aufs Schuljahr 20/21 aufgrund der Pensionierung der jetzigen Stelleninhaberin gilt es sorgfältig zu planen. Die Finanzlage der Schulgemeinde Elsau-Schlatt gilt es trotz budgetiertem Ertragsüberschuss im Jahr 2020 im Auge zu behalten. Die Schulen selbst sind neben der alltäglichen Herausforderung, den Bildungsauftrag für alle Schülerinnen und Schüler möglichst umfassend und individuell passend wahrzunehmen, weiterhin mit der Umsetzung des Lehrplans 21 beschäftigt.

Bevor anlässlich des Neujahresapéros die Gläser auf ein tolles und erfolgreiches neues Jahr erhoben wurden, dankte der Schulpräsident allen Beteiligten, dass sie sich tagtäglich durch ihr sehr grosses Engagement für die ganzheitliche Förderung und Bildung der Kinder und Jugendlichen einsetzen.

Verantwortlicher Medien und Informatik

Seit dem Herbst 2019 verstärkt Michael Schwendimann die Schule Elsau-Schlatt als Leiter der Fachstelle Medien und Informatik. Wir freuen uns sehr über diesen fachlich und personell wichtigen Zugang. Michael Schwendimann hat die Funktion als ICT Verantwortlicher schon seit einiger Zeit an einer anderen Schule inne und bringt darum umfassende Erfahrungen im technischen und pädagogischen ICT Bereich mit. Er ist an der Schule Elsau-Schlatt in einem Teilzeitpensum angestellt. Durch seinen Start im Herbst 2019 konnte noch eine gründliche Einarbeitung und gute Übergabe mit der in Pension gegangenen Schulleitung der Oberstufe geplant werden. Das breite Unterstützungsangebot der Fachstelle Medien und Informatik geschieht in enger Zusammenarbeit mit den teilweise schon vorhandenen ICT-Supportern der Schulen vor Ort sowie den Schulleitungen. In der kommenden Ausgabe der EZ werden Michael Schwendimann und sein Aufgabengebiet noch ausführlicher vorgestellt.

Roman Arnold
Präsident Schulpflege



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.

Form und Farbe
Malerarbeiten - nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

Eine neue Welt entdecken

Wie vielfältig kann ein Klavier klingen? Wie bringe ich ein Fagott zum Tönen? Und wo liegt der Unterschied zwischen einer Geige und einer Bratsche? Antworten auf diese und viele andere Fragen erhalten Sie und Ihre Kinder an unserer Instrumentenvorstellung vom Samstag, 14. März im Primarschulhaus Süd in Elsau.

Die Welt der Musik und der Instrumente ist sehr vielfältig. Jedes Instrument erzeugt einen individuellen Klang, hat eine eigene Geschichte, basiert auf anderen Mechanismen und weckt unterschiedliche Emotionen. An unserer Instrumentenvorstellung lernen die Kinder verschiedene Instrumente kennen, entdecken ihre bunten Klänge und entlocken den Instrumenten erste Töne.

Positive Einflüsse

Wie Studien bestätigen, fördert Musikunterricht die Kreativität, Produktivität und Entwicklung der Persönlichkeit. Er hilft aber auch bei der Verarbeitung von Informationen und unterstützt das Lernen. Vor allem aber macht musizieren, singen und spielen alleine und zusammen mit anderen eine Menge Spass!

Ein rundes Angebot

Möchten auch Sie mit Ihren Kindern die beeindruckende Welt der Musikinstrumente entdecken und mehr über unser Angebot erfahren? Unsere Instrumentenvorstellung ist die Gelegenheit: Nach der Märchenpräsentation um 9.30 Uhr probieren die Kinder von 10 bis 13 Uhr die Instrumente aus und lernen die Lehrpersonen kennen. Vor Ort präsentieren auch die Musikfachgeschäfte ihr Angebot. Und zwischen all diesen Tönen, Instrumenten und Fragen können Sie sich in der Cafeteria stärken.

Passt dieses Datum nicht? Weiter Vorstellungen sind am 21. März in Brütten, am 28. März in Zell und am 4. April in Winterthur.

50-Jahre Jugendmusikschule – Ihre erfahrene Partnerin

Die Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung darf auf 50 Jahre Erfahrung im Musikunterricht zurückblicken. Rund 160 qualifizierte Lehrpersonen unterrichten vor Ort in den Schulräumen der Volksschule.

Im Jubiläumsjahr 2020 verschenkt die Jugendmusikschule Musik. Mit dem Projekt «Musik auf dem Pausenplatz»

bringt sie rund 10'000 Kindern eine musikalische Woche in die Volksschule und teilt mit allen ihren Jubiläumssong. Haben Sie «Din Song» auch schon gehört? www.jugendmusikschule.ch



Weitere Informationen unter:
Tel. 052 213 24 44, info@jugendmusikschule.ch, www.jugendmusikschule.ch

Ein Instrument lernen?

Lass dich an der Instrumentenvorstellung inspirieren!

Unsere Instrumentenvorstellungen mit musikalischer Instrumentenpräsentation für Kinder und ihre Eltern bieten Gelegenheit, Instrumente auszuprobieren und das Angebot kennenzulernen:

Samstag, 14. März 2020 in Elsau, Primarschulhaus Süd

09.30 – 10.00 Uhr: Instrumentenpräsentation durch ein Märchen

10.00 – 13.00 Uhr: Ausprobieren der Instrumente nach Herzenslust

Weitere Vorstellungen sind am 21. März in Brütten, am 28. März in Zell und am 4. April in Winterthur.

Weitere Infos unter: www.jugendmusikschule.ch



Medienpartner:
Landbote



Seit 1973

Schwimmschule
Ursula Bohn

Kleinbäder Winterthur:
Brühlgut
Michaelschule
Schulbad Elgg

Baby's ab 5 Mt.
ELKI ab 18 Mt.
Kinderkurse ab 4-5 J.
Schweizerische Testabzeichen

www.schwimmschulen.ch

HW-BAU GmbH

Umbauten & Beläge

079 409 57 50

8353 Elgg



Über 20 Jahre
Der Massstab für solide Arbeit

Vielseitig & zuverlässig

Adventskafi mit Päckliaktion im Kindergarten

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete der Kindergarten D in Elsau ein Adventskafi für Eltern und Angehörige der Kinder zu einem wohltätigen Zweck.



SPENGLEREI LYNER AG

- Spenglerarbeiten an Steil- und Flachdächern
- Neu- und Umbauten, Reparaturen, Expertisen
- Blechdächer, Einfassungen, Dachrandprofile
- Lukarnenverkleidungen, Blitzschutz, Kamine
- Dachreinigung und Unterhalt, Ziegel ersetzen
- Schweissarbeiten, Metallbau, allg. Montagen
- Einfache Holzbauarbeiten, Bauvisiere stellen
- Flachdachabdichtungen, Betonkernbohrungen
- Blech und Metall Zuschnitte, Bockgerüste, Lüftungen
- Sonnenkollektor- und Photovoltaikanlagen
- Traditionelles + modernes Spenglerkunsthandwerk

Tel. 052 222 14 05 • 8352 Rätterschen
www.spenglerei-lyner.ch

Bevor Ihnen
das Dach
über dem Kopf
wegrostet...



Letztes Jahr wurde fleissig gebastelt und die so entstandenen Weihnachtskarten, Sterne und Zündwürfel verkauft. Der Erlös ging auf Wunsch der Kinder an den WWF und das SOS-Kinderdorf. Dieses Jahr nahm die Klasse an der «Päckliaktion» von verschiedenen gemeinnützigen Organisationen teil. Diese verteilen Weihnachtsgeschenke, mit klar definiertem Inhalt, an bedürftige Kinder und Erwachsene in Osteuropa.

Die Kindergartenkinder buken Kekse, dekorierten das Klassenzimmer und brachten gemeinsam mit ihren Eltern Spenden in Form von Spielzeug, Lebensmitteln, Süßigkeiten, Pflegeprodukten, Mützen, Schals und Schreibzeug ins Adventskafi. Dort wurden die Spenden gerecht auf die Pakete verteilt und verpackt, während die Kinder Kafi, Punsch oder Tee servierten, Tassen abräumten und spülten oder beim Verpacken halfen. Es herrschte emsiges Treiben bei euphorischer Vorweihnachtsstimmung. Am Ende stapelten sich 19 schwere Pakete bunt verpackt im Kindergarten, welche an Weihnachten sicher vielen bedürftigen Familien glänzende Augen bescherten.



Weihnachtsfenster-Eröffnung vom 3. Dezember

Eine Tradition im Jahresplan der 3. und 4. KlässlerInnen hat mit dem Gestalten der Bilder zum Thema «Kerzen» gestartet.

Mehrheitlich in Zweierteams wurde entworfen, geschnitten und geklebt. Schwarzes Papier als Grundlage und viele farbige Drachepapiere standen zur Verfügung und sind zu einzigartigen Bildern zusammengefügt worden. Daneben wurden Einladungskarten gestaltet und an Verwandte und Freunde verteilt: Zuschauer sind an einem solchen Anlass unerlässlich. Am Eröffnungstag wurden die Bilder von einem Team aus Lehrpersonen und mit der grossen Hilfe von unserem Hauswart Richard Keller in der Bibliothek an die Fenster geklebt.

Neben der kreativen Arbeit fanden die Proben der Lieder statt. Die Klassen übten neue und bekannte Lieder in verschiedenen Sprachen, darunter französisch, italienisch, schwedisch, romanisch, englisch und deutsch, im Klassenverband. Einmal mehr probte Helen Seeger gemeinsam mit allen vier Klassen in mehreren Etappen und sorgte so dafür, dass die Lieder sicher und laut vorgetragen werden konnten. Endlich war der grosse Tag da und der

war dank trockenem Wetter sehr schön. Die Kälte war zum Aushalten, leider fehlte aber der Schnee. Gut vorbereitet und motiviert sangen die SchülerInnen die Lieder vor den vielen Zuschauern.

Bald wurde auch das Weihnachtsfenster beleuchtet und dann wurde im Schein der vielen schönen Bilder weiter gesungen. Im Anschluss liessen die SchülerInnen, die Lehrpersonen und die Zuschauer den Abend bei Punsch und Gesprächen ausklingen.

Ein grosser Dank geht an alle Beteiligten, an die oben bereits Erwähnten, aber auch an alle Anderen, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen beigetragen haben.

*Für die Organisation Monika Rieder
und Erika Lutz*



Neuwiesenstrasse 45
in Winterthur

078 798 36 12

Praxis für Akupunktur
Traditionelle Chinesische Medizin

nancyribi.ch

Nancy Ribi
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM
M.S.O.M.

**punktgenaue
Behandlung**

Impressionen vom Schulsilvester – Fantasy World





«Gamen kann extrem vielfältig sein!»

Am 20. November 2019 fand im Schulhaus Süd in Elsau die Eltern-Lehrer-Bildung (ELBA) zum Thema «Fortnite, Netflix, Cybergrooming & Privacy» statt. Joachim Zahn, Projektleiter des Vereins zischtig.ch (Sicherheit und Medienkompetenz) aus Uster leitete die sehr gut besuchte Veranstaltung.

Sicherheit und Medienkompetenz für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist wichtig. Neues zu WhatsApp, Smartphones, Instagram, Snapchat, Tellyn, Tik Tok, Datenschutz, Jugendmedienschutz, Onlinesucht, Präventionsprogrammen, Medienbildung, Kinder-Tablets, Sexting, Cybermobbing, Cybergrooming und weiteren Themen vermittelt der Verein www.zischtig.ch.

Ein Plädoyer für gemeinsame Medienerlebnisse

Die Themen zu Social Media, Fortnite und Netflix etc. stiessen auf grosses Interesse seitens der Eltern- und Lehrerschaft. Der Singsaal des Schulhauses Süd war mit hundert Anwesenden übertoll.

Der Medienpädagoge und Projektleiter des Vereins, Joachim Zahn, schaffte es, auf humorvolle Art und Weise, eine Brücke zwischen «Internet als Bedrohung» und «Segen für die Menschheit» zu bauen. Wir als Zuhörer erkannten uns selber in unserem Umgang mit den digitalen Medien. Er führte zu einem besseren Verständnis dieser Welt, die unsere Kinder fasziniert und uns als Eltern und Pädagogen immer wieder herausfordert. Die Empfehlungen im Umgang mit Smartphone, Tablet, Computer und Fernseher waren auf diskrete Art wahrnehmbar. Zahn plädierte für gemeinsame Medienerlebnisse.

Zum Beispiel:

- Wir als Verantwortliche sollen wissen, mit welchen Inhalten unsere Kinder sich beschäftigen.
- Kinder benötigen klare Medienregeln: Handys, Tablets, Fernseher gehören nicht ins Kinderzimmer.
- Schlafen mit dem Mobiltelefon ist ein Tabu.
- Kein eigenes Smartphone vor 11 Jahren, abgesehen vom Notfall-Handy.
- Die «Bildschirmzeit» von Sechs- und Neunjährigen sollte auf fünf Stunden pro Woche beschränkt werden.

«Die Medienkompetenz muss in Schritten erlernt werden. Der Markt der digitalen Medien ist extrem schnelllebig», sagte Joachim Zahn. «Was heute aktuell ist, ist morgen schon vorbei. Dahinter stecken oft marktwirtschaftliche Interessen.»

Zahn setzt sich dafür ein, dass wir als Erziehungsverantwortliche uns von den Jugendlichen zeigen lassen, wie beispielsweise «Fortnite», ein Koop-Survival-Überlebens-Videospiel, funktioniert. Nur so können wir Verständnis für die Faszination dieses Videospieles entwickeln, aber auch die Suchtgefahr erkennen.

Ein hilfreicher Tipp zum Schluss des Vortrags, um einer Sucht vorzubeugen: «Fördern Sie eine kreative Medienanwendung, es gibt nicht nur Fortnite – Gamen kann extrem vielfältig sein!» Joachim Zahn aus Uster ist es gelungen, die Zuhörerinnen und Zuhörer durch seinen lebendigen Vortragsstil zu fesseln.

Karin Hürlimann, Vertreterin der Schulleitung Elsau-Schlatt, verabschiedete die Anwesenden mit den Worten des

Zischtig.ch

Der Verein zischtig.ch ist in der gesamten deutschsprachigen Schweiz tätig. Die meisten Mitarbeitenden kommen jedoch aus der Region Zürich und sind vom Büro in Uster aus tätig.

Beim Kernteam geht es auch um Mitarbeitende mit festen Penssen. Der Verein zischtig.ch setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche beste Medienbildung und Prävention erfahren. Ziel ist, Kinder und Jugendliche auf ansprechende, verständliche, berührende und wirksame Weise vor Onlinesucht, Cybermobbing, Cybergrooming und anderen Gefahren zu schützen. Im Vordergrund stehen ein begeisternder Vermittlungsstil und die Befähigung zu einer gewinnbringenden, kreativen und sicheren Mediennutzung. Quelle: Internetseite www.zischtig.ch

Tricks und Tipps zu dem Thema unter:

- www.zischtig.ch
- www.pegi.info
- www.app-geprüft.net

Philosophen David Precht: «Intelligente Maschinen verlangen eine intelligente Nutzung. Und ihre virtuose Beherrschung schliesst das Benutzen des Ausschaltknopfs mit ein.»

Von Barbara Rüttimann Haueter, Logopädin, und Simone Wirth, SSA



Jugendprojekt «LIFT» als Chance nutzen

Jungen Leuten eine Chance geben, einen Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen, das ist das Ziel von LIFT. Das Besondere daran ist, dass sie das ganze Drum und Dran erstmals üben können, beispielsweise: Kontakt aufnehmen mit dem Arbeitgeber, den Arbeitsweg meistern, sich Aufgaben merken und exakt ausführen, mit Mitarbeitern zusammenarbeiten, sich klar und anständig ausdrücken.

Alle vier Monate wird der Arbeitsplatz gewechselt, das ist herausfordernd, aber auch motivierend, denn bisher leisten unsere bisherigen und neuen LIFT-Schüler tolle Einsätze. Dafür braucht es natürlich auch Betriebe, die bereit sind, unseren Schülern und Schülerinnen einen Wochenarbeitsplatz, jeweils an einem Mittwochnachmittag für zwei bis drei Stunden à fünf bis acht Franken, anzubieten. Dabei können wir auf bestehende Anbieter zurückgreifen: Traveco Transporte AG, OBI Markt Winterthur, Reseda und Mühle Transporte AG. Dieses Jahr neu dazugekommen sind der Kinderclub Jojo in Elsau und das Blumengeschäft Blütenmeer GmbH. Die Zusammenarbeit ist sehr gut und unkompliziert – für alle ein Gewinn.



Kristina C. beim Arbeitseinsatz im Blumengeschäft Blütenmeer

«Ich bin mutiger geworden und traue mir mehr zu» sagt Kristina C., die ihren ersten LIFT-Einsatz im Kinderclub Jojo machte und nun im Blütenmeer arbeitet. «Meine Arbeit wird geschätzt, denn zusammen ist man oft schneller fertig. Besonders gefällt mir der soziale Kon-

takt und ich bin lockerer im Umgang mit Erwachsenen geworden. In der Zwischenzeit habe ich gelernt, Blumensträuße zu binden und gemerkt: Übung macht den Meister!»



Elham K. im Einsatz bei OBI

Elham K. meint: «In der Traveco AG fand ich die Teamarbeit besonders gut und die positiven Rückmeldungen gaben mir viel Selbstvertrauen. Seit Herbst bin ich im OBI, wo mir nebst dem Kundenkontakt auch die Arbeiten, die mir aufgetragen werden, sehr gut gefallen – ich kann dabei mitdenken und zeigen, dass ich schon sehr selbständig und sorgfältig arbeiten kann. Die Arbeitseinsätze geben mir Sicherheit im Umgang mit Erwachsenen und ich empfehle LIFT allen Schülern und Schülerinnen, die unsicher im Berufswahlprozess sind.»

A. Raths Schulsozialarbeiterin Oberstufe

Nächste Termine der Oberstufe Elsau-Schlatt

27. bis 31. Januar

Schneesportlager in Davos

Montag, 2. März

Fasnachtsmontag

Montag, 3. März

Interne Weiterbildung der LP

Montag, 23. März

Zeitfenster für Schnupperlehren der 2. Klassen

Donnerstag, 9. April

Osterlauf alle

Samstag, 11. April

Osterbrunch 3. Klassen

Donnerstag, 14. Mai

Besuchstag II

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



**WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.**

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

‘Bonjour’ Pont Neuf, ‘adieu’ et peut-être ‘au revoir’!

La semaine d’enseignement en immersion dans la langue française en Suisse Romande des deux classes d’école secondaire s’est bien passée. Les étudiants ont eu la chance d’apprendre le français de manière intensive pendant les 5 jours. C’était une aventure extraordinaire et très chouette!

Dès l’arrivée nous avons essayé de ne parler qu’en français. Pour mieux y parvenir, tous les élèves et maîtres ont choisi un prénom: alors le groupe était composé de Georgette, Amélie, Grégoire, Napoléon, Adrien, Chantal, Edouard, Louis, Joseline, Frédéric, Joséphine etc. C’était plus facile de trouver le courage de bavarder sans retenue ni jugement.

On ressentait toujours un grand bonheur, on entendait des rires heureux et des chants bruyants. Tout le monde semblait être très content et les étudiants appréciaient être ensemble.

Les jeunes se plongeaient avec grand enthousiasme dans la langue et apprenaient en même temps beaucoup sur les coutumes, le sport, les habitudes alimentaires, les classiques de la chanson française ainsi que les ‘tubes’ modernes. Ils ont fait des gâteaux dont les recettes étaient françaises et ont mangé avec les jeunes moniteurs Justin et Luc ainsi que

les monitrices Anaïse et Edith et ont ri avec Roland, le cuisinier.

Nous étions vraiment plongés dans le français! Dommage, que l’apprentissage de cette langue étrangère ne puisse pas continuer comme ça, mais nous gardons cette merveilleuse expérience dans nos cœurs et peut-être que certains d’entre nous retourneront un jour à Sainte-Croix et à la villa Maurisaz.

Emmanuel Kolb, Andriu Tambornino, Elsbeth Stamm, Lehrkräfte 2. Sek.



Abschied und Begrüssung einer neuen Schulassistentin

Adieu und alles Gute...

An der Sekundarschule Elsau-Schlatt verabschieden wir nach vier Jahren unsere Schulassistentin Samira Duss. Wir lassen sie ungern ziehen, war sie doch in den letzten Jahren eine wahre Perle in unserem Schulalltag.

Als erfahrene Lehrlingsausbildnerin hat sie z.B. mit vielen Jugendlichen Bewerbungsgespräche simuliert, bevor es für sie ernst wurde. Die Lehrpersonen hat sie in den Klassen unterstützt, sei es im Bildnerischen Gestalten mit grossen Klassen, im Betreuen von kleineren Gruppen im Unterricht oder im Unterstützen bei grösseren Unterrichtsvorhaben. Wir werden ihre spontane, fröhliche und kreative Persönlichkeit vermissen und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Ebenso verlässt uns nach anderthalb Jahren Yves Schneibel, der seine Ausbildung zum Sekundarlehrer abgeschlossen hat und nun in diesen Beruf einsteigt.

Es ist nicht das erste Mal, dass wir einen Schulassistenten beschäftigen, der gleichzeitig noch im Studium an der Pädagogischen Hochschule ist. Diese Kombination ist für beide Seiten eine inspirierende und bereichernde Situation.

Wir wünschen auch Yves alles Gute für seine Zukunft und einen gelungenen Berufseinstieg.

...herzlich willkommen!

Marion Bartolomeo ist anfangs Januar 2020 neu als Schulassistentin eingestiegen. Ursprünglich zur Detailhandelsfachfrau ausgebildet, bringt sie langjährige Erfahrung im Front- und Backoffice wie auch im Verkauf mit.

Daneben hat sie sich zur Tanzpädagogin und Videojournalistin aus- und weitergebildet. Wir freuen uns sehr, dass sie ihre vielfältigen Talente nun in den Dienst der Sekundarschule Elsau-Schlatt stellt und wünschen ihr einen guten Start!



 **heinz schmid ag**

NUTZEN SIE SCHON IHREN EIGENEN SOLARSTROM?

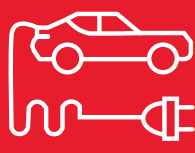
WIR BERATEN SIE UND ERARBEITEN FÜR SIE LÖSUNGEN AUS EINER HAND.



INSTALLATIONEN



PHOTOVOLTAIK



E-MOBILITY



ENERGIESPEICHER



ENERGIE-
MANAGEMENT

Heinz Schmid AG • 8400 Winterthur • Tel. 052 232 36 36 • info@heinz-schmid.ch • heinz-schmid.ch

Angebote der evang.-reformierten Kirchengemeinde

Pfarramt

Pfr. Lukas Maurer, Tel: 052 550 25 12,
Mail: lukas.maurer@kirche-eulachtal.ch,
Tel. P 055 24 130 24, Natel 079 474 82 91
Auf www.kirche-eulachtal.ch finden Sie
ebenfalls die Pfarrämter in Elgg und
Schlatt.

Beerdigungen

Kirchengemeinde Elsau

Das Personal und der Pfarrer der Kirchengemeinde Elsau haben jeweils am Montag ihren freien Tag. Beerdigungen finden deshalb von Dienstag bis Freitag statt. Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01). Allfällige Auskünfte am Samstag/Sonntag erhalten Sie bei Pfr. Lukas Maurer 052 550 25 12

Verwaltung

Verwaltung Kirchengemeinde Eulachtal
Françoise Schöni, Lindenplatz 1
8353 Elgg, Tel: 052 550 25 00
E-Mail: verwaltung@kirche-eulachtal.ch
Redaktion: redaktion@kirche-eulachtal.ch
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr
In Ferienzeiten kann die Verwaltung geschlossen bleiben

Sigristen- /Hauswart-Team

Tel. 079 139 72 53
Sigristin: Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Elsau
danialeuenberger@kirche-eulachtal.ch
Hauswart und Sigrist Stv.:
Eduard und Nela Seeh, Kirchgasse 2,
8352 Elsau
eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch und
nela.seeh@kirche-eulachtal.ch

Fahrdienst zu Gottesdiensten und Anlässen, auch Eulachtal

Tel. 079 139 72 53, Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Elsau. Anmeldung bis
16.00 Uhr am Vortag des Anlasses

Gottesdienste

Sonntag, 26. Januar, 9.30 Uhr,
Gottesdienst in Elsau
Pfr. Lukas Maurer
Marika Gelashvili, Orgel
Sonntag, 26. Januar, 9.30 Uhr,
Gottesdienst in Elgg
Pfr. Stefan Gruden
Marianne Yersin, Orgel
Sonntag, 2. Februar, 9.30 Uhr,
Gottesdienst mit Taufe in Elgg
Pfrn. Elsbeth Abegg
Magda Oppliger, Orgel
Sonntag, 2. Februar 10.00 Uhr,
Gottesdienst in Schlatt
Pfr. Lukas Maurer
Tadeas Forberger, Orgel
Sonntag, 9. Februar, 9.30 Uhr,
Gottesdienst in Elsau
Pfr. Lukas Maurer
Marika Gelashvili, Orgel
Sonntag, 16. Februar,
Gründungsfest
9.30 Uhr, Sing-Gottesdienst in Elgg
Pfarrteam aus allen Gemeinden
Ökum. Kirchenchor Elgg
Magda Oppliger, Orgel
Apéro im Anschluss
12.15 Uhr, Mittagessen, Kaffee und
Kuchen, anschliessend Film in Elsau
17.00 Uhr, Gottesdienst Wort&Musik
in Schlatt
Tadeas Forberger, Orgel
Eliska Hockova Gesang
Im Anschluss Suppe an der Feuerschale
Sonntag, 23. Februar, 9.30 Uhr,
Gottesdienst in Elgg
Pfr. Stefan Gruden
Marianne Yersin, Orgel
Chinderhüeti

Sonntag, 23. Februar, 11.15 Uhr,
Ökum. Gottesdienst zum Suppen-
sonntag in Elsau
Pfr. Lukas Maurer, GDL Dieter Müller
Marika Gelashvili, Orgel
Solist, Suppenzmittag im Anschluss
Sonntag, 1. März, 9.30 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl in Elgg
Pfrn. Elsbeth Abegg
Magda Oppliger, Orgel
Chinderhüeti
Sonntag, 1. März, 10.00 Uhr,
Gottesdienst in Schlatt
Pfr. Kurt Gautschi
Tadeas Forberger, Orgel
Freitag, 6. März, 19.00 Uhr,
Weltgebetstag kath. Kirche Elgg
Gastland 2020: Zimbabwe
Thema ist «Steh auf, nimm deine
Matte und geh deinen Weg».
Anschliessend kulinarische
Kostproben des Landes.
Sonntag, 8. März, 9.30 Uhr,
Gottesdienst mit Taufe in Elgg
Pfr. Stefan Gruden
Magda Oppliger, Orgel
Chinderhüeti
Sonntigs-Kafi
Sonntag, 15. März, 9.30 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl mit 3.
Klass-Uniti in Elsau
Pfr. Lukas Maurer, 3. Klass-Unti
Katechetin Katharina Peter-Schoen
Marika Gelashvili, Orgel
Sonntag, 15. März, 17.00 Uhr,
Gottesdienst Wort&Musik in Schlatt
Pfr. Kurt Gautschi
Neustadt Jazz Quartett
Umtrunk und Imbiss um die
Feuerschale vor dem Pfarrhaus
Sonntag, 22. März, 9.30 Uhr,
Gottesdienst in Elsau,
Pfr. Lukas Maurer
Marika Gelashvili, Orgel
Sonntag, 22. März, 10.00 Uhr,
Ökum. Gottesdienst zum Suppentag
in Elgg, Pfrn. Elsbeth Abegg,
GDL Martin Pedrazzoli
Marianne Yersin, Orgel
Suppenzmittag im Anschluss
Kirchentaxil
Sonntag, 29. März, 9.30 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl mit
3. Klass-Unti in Elgg
Pfr. Stefan Gruden, 3. Klass-Unti
Katechetin Barbara Hofer
Magda Oppliger, Orgel
Sonntag, 29. März, 10.00 Uhr,
Gottesdienst in Schlatt
Pfr. Kurt Gautschi
Tadeas Forberger, Orgel



roger nef
Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c 8544 Attikon
Fon 079 605 95 71 www.maler-nef.ch

Taufsonntage 2019/2020

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunschdatum unseren Pfarrer:

Pfr. Lukas Maurer

Tel.: 052 550 25 12,

Mail: lukas.maurer@kirche-eulachtal.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche**Fiire mit de Chliine**

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächstmals 5. März, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Leitung: Barbla Peer Frei (evang.), Bergaldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052 363 16 53

Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22, 8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80

Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04

Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri-Treff

für Kinder von 5 bis 8 Jahren, jeweils 1 mal monatlich am Samstag von 9.30 bis 11.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Kursraum).

Nächste Daten: 22. Februar, 21. März
Leitung: Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau, 053 363 23 80

Minichile

Für die Kinder der 2. Primarklasse, ausgenommen Schulferien, jeweils Freitag 13.30-15.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum). Nächste Daten: 24. Januar, 14. Und 28. Februar, 13. Und 27. März
Leitung :Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

3. Klass-Unterricht

Für die Kinder in der 3. Primarklasse, jeweils Dienstag 15.45 bis 16.45 Uhr oder Freitag 13.30 bis 15.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum), ausgenommen Schulferien. Daten Dienstag: 11./18./25. Feb., 10./14./17./24./31. März
Daten Freitag: 21. Februar, 6./14./20. März

Leitung:Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49
Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

Club 4

Für die Kinder in der 4. Primarklasse, Blockunterricht Freitag Abend, 17.00-

20.00 Uhr und Samstag Morgen, 9.00-12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau.

Daten: 14./16. Februar Blockunterricht und Gottesdienst, 6./7. März

Leitung:Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

JuKi

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr JuKi Modul «Gottesdienst gestalten», jeweils Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr, KGH Kursraum: 8. Februar, 21. März, 2. Mai plus folgende Sonntage, je nach Gruppe. Leitung: Pfr. Lukas Maurer

Tel. 052 550 25 12, Mail: lukas.maurer@kirche-eulachtal.ch, Natel 079 474 82 91
Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Konfirmandenunterricht

für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr, 18.30 - ca. 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum

Nächste Daten: 13./20./27. Februar, 5./12./19./26. März

Leitung:

Pfr. Lukas Maurer, Tel.: 052 550 25 12, Mail: lukas.maurer@kirche-eulachtal.ch, Natel 079 474 82 91

WSP
Immobilien



Walser Siegrist & Partner AG

**VERKAUF VON IMMOBILIEN —
WIR SCHAFFEN MEHRWERT!**

**IHRE MAKLERIN
MIT KOMPETENZ,
ENGAGEMENT
UND HERZ.**



Sandra Walsler

Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
www.walsersiegrist.ch

AUTOSPRITZWERK



www.autospritzwerkmeyerag.ch

Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrosseriearbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen



Abschleppdienst



Spenglerarbeiten



Lackierarbeiten



Aufbereitung

Vermischtes:

Gründungsfest der Kirche Eulachtal 16. Februar

«Das muss gefeiert werden!»
Am Sonntag, 16. Februar, gibt es an der ganztägigen «Gründungsfeier Kirche Eulachtal» verschiedene Möglichkeiten, den Start unserer neuen Gemeinde festlich zu begehen!

«Was lange währt...»

Mehrere Jahre des Planens und Organisierens, des Neudenkens und mutig Wagens, des gegenseitigen Kennenlernens und Annäherns sind auf diesen Moment hin zugelaufen: Seit dem 1. Januar bilden die ehemaligen reformierten Kirchgemeinden aus Schlatt, Elsau und Elgg die neue evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Eulachtal. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Von Elgg...

Ihren Beginn findet diese «Gründungsfeier» mit einem Festgottesdienst um 9.30 Uhr in der Elgger Kirche. Der ökumenische Kirchenchor Elgg sorgt ebenso wie die Grussworte seitens des Zürcher Kirchenrates für den feierlichen Rahmen dieses Gottesdienstes, der anschliessende Apéro bietet beste und ungezwungene Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

... über Elsau...

Mit dem Privatwagen oder dem Postauto werden wir uns dann auf den Weg nach Elsau machen, wo um 12.15 Uhr im Kirchgemeindehaus ein feines Mittagessen serviert werden wird. Im Anschluss daran kann, wer möchte, bei einem Kaffee noch gemütlich beisammen sitzen oder in der Kirche mit dem neuen Zwingli-Film cineastisch zu

unseren reformiert-kirchlichen Anfängen zurückkehren.

... nach Schlatt!

Seinen Fortgang und Abschluss findet dieser besondere Eulachtaler Tag in Schlatt, wo um 17 Uhr in der Kirche mit «Wort & Musik» ein ganz besonderer, musikalischer Abendgottesdienst auf dem Programm steht. Wer mag, kann im Anschluss daran den Tag mit einer wärmenden Suppe um die Feuerschale vor dem Pfarrhaus herum ausklingen lassen. Wir freuen uns auf Sie! Selbstverständlich können all diese verschiedenen Programmpunkte auch unabhängig voneinander besucht werden. Wir freuen uns auf alle, die Lust haben, am einen oder anderen Ort – am liebsten natürlich an allen drei! – mitzufeiern und auf dem Pfad des Sichegegenseitig-Kennenlernens gemeinsam weiterzugehen! Seien Sie ganz herzlich eingeladen!

Kirchenpflege und Pfarerschaft der Ev.-ref. Kirchgemeinde Eulachtal

Klavierkonzert

Kirchgemeindehaus Elgg, 29. März, 16.30 Uhr
Kammermusikkonzert – Klavier-Trio mit Rafael Rütli

Gesucht:

Goldene Konfirmanden vom Konfirmationsjahrgang 1970

Liebe goldene Konfirmanden
Am Palmsonntag, 5. April, sind Sie herzlich eingeladen, Ihre goldene Konfirmation mit einem Gottesdienst und einem gemeinsamen Apéro riche zu feiern. Die Einladungen werden persönlich versendet. Es fehlen uns aber noch viele Adressen und das Konfirmationsfoto. Wenn Sie Informationen haben,

zögern Sie nicht, sich bei Françoise Schöni im Sekretariat zu melden verwaltung@kirche-eulachtal.ch oder 052 550 25 00. Folgende Personen suchen wir noch: Bruno Darius Albrecht, Rolf Bauer, Hans Martin Baumgartner, Walter Bichsel, Kurt Buchmann, Markus Hansjörg Egli, Heinz Fischer, Reto Grundbacher, Christiane Fiechter-Kupper, Viktor Heinrich Ott, Rolf Rohr, Heinrich Ernst Rüeger, Max Schenkel, Rosmarie Sommer, Edwein Streuli, Marcel Torgler, Gertrud Vögeli, Ulrich Waldburger, Annelies Waldvogel, Erich Walther, Ursula Kübler-Weiler, Ursula Witzig, René Zoller.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung!

Anbetungsabend

Unserem Herrn die Ehre geben
Die beiden jungen Ehepaare in unserem Pfarrhaus laden einmal im Monat zu einem Anbetungsabend ein. Wir möchten uns auf Jesus ausrichten, ihn loben und ihm die Ehre erweisen. Wir umrahmen den Abend mit modernen christlichen Liedern, feiern zusammen das Abendmahl und möchten Platz für Gebete, Eindrücke, Zeugnisse und alles was unseren Herrn ehrt anbieten.
Daten: 24. Januar, 28. Februar, 27. März
Alle sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf viele bekannte sowie neue Gesichter.

*Lukas Maurer (Pfarrer),
mit Stephan und Lisa Bertschinger
und Philip und Laura Canonica*

Ökumenisches Bibel-Café

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau, Wehrlinzimmer.
Thema: Schöpfungstexte
Daten: 25. Februar, 24. März, 21. April, 26. Mai, 23. Juni
Pfr. Lukas Maurer, Tel. 052 550 25 12,
GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

Seniorenprogramm

Seniorenmittagstisch

12. Februar, 11. März, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an:
Dania Leuenberger, T
eamtelefon 079 139 72 53
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

Malerei Wülser & Partner GmbH

Jürg Wülser, 8418 Schlatt
Eidg. Baubiologe SIB
Im Hölzli 26, 8405 Winterthur
052 223 13 23, www.malerei-wuelser.ch

**Sämtl. Malerarbeiten, Kalk & Lehm
Dekorative Gestaltungen,
atmungsaktive Produkte, Farbberatung
Schadenanalysen und Schimmelsanierungen**

Aktion Weihnachtspäckli 2019

Wie die Zeit vergeht: Schon das zwölfte Mal durfte am 23. November die Weihnachtspäckliaktion vor dem Coop Rätterschen durchgeführt werden. Das System ist einfach: An einem Stand vor dem Laden warten Helfer darauf, Kinder- und Erwachsenenpakete zu befüllen und schön zu verpacken. Die Pakete werden nach einer vorgegebenen Liste bepackt und jeder Spender kann beliebig viel dazu beisteuern. Ob einzelne Grundnahrungsmittel wie Mehl, Zucker oder Teigwaren, liebevoll selbergestrickte Socken und Schals oder gut erhaltene Spielsachen, jedes Paket erhält einen wertvollen Inhalt. So auch die 109 grossen Pakete, die an diesem Tag verpackt werden konnten! Vielen Dank den grosszügigen Spendern für die Unterstützung – es hat grosse Freude gemacht, so viele Pakete einzupacken und sie dann weiterzugeben für den Transport Richtung Osteuropa. Vier

christliche Hilfswerke organisieren die Sammlung, den Transport und die Verteilung der Pakete gemeinsam. Die vor dem Coop Rätterschen gesammelten Pakete wurden nach Frauenfeld zum Lager der Organisation «Licht im Osten» gebracht. Anfang Dezember starteten die ersten LKW's mit der besonderen Ladung Richtung Osteuropa. Langjährige lokale Partner in den Empfängerländern vor Ort sorgen dafür, dass diejenigen Menschen ein Geschenk erhalten, die es am nötigsten haben (weitere Informationen unter www.weihnachtspäckli.ch). Von Herzen danken wir allen Spendern und dem Team vom Coop Rätterschen für die freundliche Unterstützung!

Elisabeth und Peter Karr

cgwo – Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr

Sonntagschule, Kinderclub jeden Sonntag 10 Uhr (ausser in den Schulferien)

Weitere Auskünfte: www.cgwo.ch oder Telefon: 052 363 17 85

Kinderwoche: Abenteuer im Wüstensand

In den Frühlingsferien findet vom 14. bis 17. April 2020 zum vierten Mal die beliebte Kinderwoche statt: am Nachmittag von 14.00 bis 16.30 Uhr mit Spielen, Werken, Abenteuern und Geschichten aus der Bibel.



www.smile-doerfli-elsau.ch

Heinrich Bosshard-Strasse 12, 8352 Rümikon-Elsau

Nur noch 2 Objekte

Häuser:

5½ Zi. Eckhaus	RESERVIERT
5½ Zi. Mittelhaus	RESERVIERT
5½ Zi. Mittelhaus	RESERVIERT
5½ Zi. Einfamilienhaus	RESERVIERT

Wohnungen:

5½ Zi. Maisonette	CHF 967'000.-
3½ Zi. Maisonette	CHF 717'000.-
3½ Zi. Gartenwohnung	RESERVIERT
2½ Zi. Gartenwohnung	RESERVIERT



Rolf Niederberger

Selbst. Immobilienmakler Tel. 079 303 14 29

Technischer Kaufmann rolf.niederberger@remax.ch



RE/MAX

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Katholische Gottesdienste

Gottesdienst: Sonntags, 11.15 Uhr

Sonntag, 26. Januar, 2. und 9. Februar

kein Gottesdienst in Elsau

Sonntag, 16. Februar

Familiengottesdienst mit der 2. Klasse in der ref. Kirche Elsau, mit Chilekafi

Sonntag, 23. Februar

ökum. Gottesdienst 3. Weltsonntag in der ref. Kirche Elsau, mit Suppenzmittag

Sonntag, 1. März

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 8. März

Kein Gottesdienst in Elsau

Sonntag, 15. März

Familiengottesdienst zur Fastenzeit mit der 5./6. Kl. in der ref. Kirche Elsau, anschl. Chilekafi

Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Elsau

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gra-

tis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 24 44 oder 052 363 15 97.

Besonderes

Dienstag, 25. Februar, 16 Uhr

Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 26. Februar, 19.30 Uhr

Gottesdienst zum Aschermittwoch in Wiesendangen

Donnerstag, 5. März, 9.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der Kirche Elsau

Freitag, 20. März, 19.30 Uhr

Generalversammlung Vereinigung Elsauer Katholiken

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Abholdienst unter 052 363 22 03
Nächste Daten: 12. Februar/11. März

Kath. Pfarramt St. Stefan

Telefon: 052 337 16 28

pfarramt-wiesendangen@martin-stefan.ch

www.martin-stefan.ch

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken



A+++

Brillante Ergebnisse im Platzwunder

Der Geschirrspüler in Schweizer-Norm setzt neue Massstäbe, denn wo Miele drauf steht, ist auch Miele drin: 55 % weniger Strom- und 58 % weniger Wasserverbrauch, 10 cm höheren Spülraum, flexible Korbgestaltung, BrilliantLight sowie beste Energieeffizienz und Trocknungswirkung.

Hofer
Spenglerei / Sanitär AG

Haushaltapparate • Um- und Neubauten • Reparaturservice
Im Halbiacker 11 • 8352 Elsau • 052 363 16 32 • www.hoferag.ch

Mein Team und ich wünschen Ihnen nachträglich ein gesundes und glückliches neues Jahr. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns, auch in Zukunft Ihr Ansprechpartner für die Umsetzung Ihrer Wohnträume zu sein.

Michel Romer



Auch im neuen Jahr sind wir für Sie unterwegs und freuen uns auf Ihre spannenden Projekte und die fachmännische Umsetzung durch unser Team.

Wir stehen Ihnen mit einer modernen und zeitgemässen Infrastruktur zur Seite. Zögern Sie nicht, rufen Sie an und Ihr Wunsch nimmt Gestalt an.

RW

**Romer Wagner
Schreinerei**

Schreinerei Romer Wagner AG,
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch, info@schreinerei-rw.ch

Erfolgskonzept Schnitzelheizung

Seit nunmehr fast 40 Jahren setzt das Primarschulhaus Elsau auf Heizen mit Holz. Was als innovatives Projekt begann, ist mittlerweile zu einem sicheren und zuverlässigen Modell herangewachsen.

Zu einer Zeit, als sich noch kaum jemand mit den Begriffen Nachhaltigkeit und CO₂-Emissionen herumgeschlagen hat, entschied sich die Schulleitung der Primarschule zusammen mit der Gemeinde Elsau für den Bau einer Holz-Schnitzelheizung. Wahrhaftig ein mutiger Entscheid, beruhte doch das Wissen über Heizungen dieses Typs damals auf einigen wenigen Erfahrungsberichten und Hochrechnungen.

Mit dem Ziel, den einheimischen, nachwachsenden Rohstoff Holz den fossilen Brennstoffen aus dem fernen Ausland vorzuziehen, wagte man diesen Schritt. Trotz anfänglichen Schwierigkeiten hat sich der Entscheid für die Gemeinde und das Schulhaus gelohnt. Heute läuft bereits die dritte Schnitzelheizung und mittlerweile wird nicht mehr nur ein Schulhaus mit Holz beheizt, sondern die Schnitzelheizung versorgt auch das Oberstufenschulhaus, die Mehrzweckhalle und die Sporthalle mit Wärme.

Flexible Lösungen und ein gutes Service-Team sind gefragt

Die häufig kritisierte Wartungsanfälligkeit von Schnitzelheizungen lässt sich nicht vollständig abstreiten. Da Holz ein Naturprodukt und kein industrialisiertes homogenes Erzeugnis ist, müssen Schnitzelheizungen von Grund auf flexibler sein. Von Zeit zu Zeit ist es vor allem bei älteren Heizungstypen möglich, dass es zu Störungen kommt. Dies war auch bei den Heizungen im Schulhaus nicht anders. Um diese Unterbrüche meistern zu können, braucht es ein gutes Service-Team oder wie in unserem Fall einen technisch versierten Hausdienst in der Person von Richard Keller. Seit mittlerweile über 20 Jahren betreut er die Heizung im Schulhaus und kam bisher noch jedem Problem auf den Grund.

Tieferer kWh-Preis rechtfertigt höhere Investitionskosten

Damit es die Schüler und Lehrpersonen in Elsau warm haben, benötigt die Heizung aktuell zwischen 800 und 900 Schnitzelkubik (Sm³) pro Jahr. Dies entspricht einem Heizöl-Äquiva-

lent von 65'000 bis 75'000 Litern. Der rund zweieinhalbfach tiefere kWh-Preis gegenüber Heizöl (5Rp. : 12 bis 16Rp.) rechtfertigt auch die etwas höheren Investitionskosten der Heizung.

Ein Sm³ entspricht ungefähr 0.35 Kubikmeter (m³) fester Holzmasse. Das heisst im Klartext, dass der Wärmeverbund jährlich zwischen 285 und 320 m³ Holz verbraucht.

Allein in den Wäldern von Elsau wachsen jedes Jahr ungefähr 2'000 m³ Holz nach. Berücksichtigt man zusätzlich die anhaltend sinkenden Rundholzpreise, so wären viele Waldbesitzer in Elsau froh, gäbe es noch mehr vergleichbare Heizungen im Dorf.

Heizen mit Holz – ein Gewinn für alle

Zu Zeiten von Klimajugend und Erdwärmungs-Debatten ist eine kritische Hinterfragung unseres Energieverbrauchs durchaus angebracht. Der oft genannte CO₂-Ausstoss ist heute ohne jeden Zweifel viel zu hoch.

Der Bundesrat strebt bis 2050 eine klimaneutrale Schweiz an. Damit soll mitgeholfen werden, das international vereinbarte Ziel, die globale Klimaerwärmung auf maximal 1,5°C gegenüber der vorindustriellen Zeit zu beschränken, zu erreichen.

Dies zu bewerkstelligen ist selbst für ein modernes Land wie die Schweiz überaus ambitioniert. So überrascht es auch nicht, dass wir nach neuesten Erkenntnissen noch ziemlich hinterherhinken.

Die Schnitzelheizung in der Primarschule Elsau ist dabei ganz klar ein Vorbild. Zwar ist die Heizung nicht ganz klimaneutral, doch zumindest reduziert sie den CO₂-Ausstoss drastisch. Abgesehen von der minimalen grauen Energie (Herstellung Heizung, Transport Holz sowie Ascheentsorgung) ist das System CO₂-neutral. Und das Beste ist, mit jedem Kilogramm Heizöl, welches durch Holz ersetzt wird, entlasten wir unsere Atmosphäre um mehr als 3 Kilogramm CO₂. In unserem Fall bedeutet dies, dass jährlich über 200'000 Kg CO₂ nicht ausgestossen werden. Unter die-



Schön warm: Die Schnitzelheizung der Primarschule verbraucht 800 bis 900 Schnitzelkubik pro Jahr.

sen Gesichtspunkten könnte man sogar behaupten, dass eine Schnitzelheizung nicht bloss CO₂-neutral, sondern sogar CO₂-negativ ist.

Falls sie sich mehr für das Thema Holzenergie interessieren, empfehle ich ihnen, die entsprechenden Fachinformationen des BAFU unter www.bafu.admin.ch durchzulesen. Seien sie grundsätzlich vorsichtig, wenn sie im Internet recherchieren. Vieles was sie zu Klimafragen finden, beruht nicht auf fundiertem Fachwissen.

Nun wünsche ich ihnen einen wohligen warmen Winter, wenn möglich Zuhause vor dem gemütlichen Holzofen.

Ihr Förster, Fabian Tanner

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Männerwelten, Männeraufgaben – einst und heute

«Wann ist ein Mann ein Mann?», fragt nicht nur Herbert Grönemeyer. Wie gigantisch sich das Bild des Mannes über die letzten siebzig Jahren veränderte, zeigte Historiker Heinz Looser am «Tag mitenand» der Pflege Eulachtal eindrücklich auf.

Frauenheld? Macho? Verständnisvoller Partner und Vater? Bilder über den Mann gibt es viele, wie Maja Berger, Aktivierungstherapeutin im Pflegezentrum Eulachtal, vor zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern einleitend sagte. Und da im Pflegezentrum immer mehr Männer wohnen, sei es an der Zeit, sich vermehrt mit Männern und deren Bedürfnissen auseinanderzusetzen. Deshalb lud sie den Historiker Heinz Looser zum Vortrag «Männerwelten, Männeraufgaben – Männer im Wandel» ein.

Nach dem Song «Männer» von Herbert Grönemeyer begann dieser seinen «historisch biografischen Streifzug durch das 20. Jahrhundert». Darin zeigte er auf, dass sich das Männerbild in dieser Zeit komplett verändert hat. War der Mann früher das Familienoberhaupt mit exklusiven Vollmachten über die Lohnverteilung, über jegliche Kauf-, Miet- und Arbeitsverträge, ist er heute emotional gefordert als verständnisvoller Partner und Vater. Nicht nur als Arbeitskraft muss er seinen Mann stehen, sondern er ist zusätzlich noch gefragt als sorgsamer Familien- und Freizeitmensch. Vom kräftigen Industriearbeiter verwandelte er sich in einen feinfühligem, sozialkompetenten und selbstorganisierten Mitarbeiter im Dienstleistungssektor.

Vom Arbeiter zum Bürogeheimnis

Mit der Auslagerung der Produktion in Billiglohnländer sei der Dienstleistungssektor immer wichtiger geworden. Der Fabrikarbeiter verwandelte sich zum Bürolist und hatte es plötzlich auch mit Frauen zu tun. «Frauen hatten einen zivilisatorischen Einfluss auf die Männer und deren Umgangsformen», so Heinz Looser. Auch die Hierarchiestrukturen hätten sich verändert. Sass der Chef in der Industriehalle früher noch erhöht auf einer Empore oder im Glaskabäuschen und verteilte Ende Monat das Lohnsäckli, habe er heute seine Macht verloren. Man arbeite vermehrt im Team, und oft gebe es gar keinen Chef mehr wie beispielsweise in vielen Firmen der IT-Branche. Damit wurde der Mann vom Untergebenen und Befehlsempfänger zum Teamarbeiter, der auf die Kollegen eingehen und ihnen zuhören muss.

Konjunktur prägt Selbstverständnis

Geprägt wurde das Bild des Mannes auch durch die konjunkturelle Entwicklung. In den 60er Jahren boomte die Wirtschaft. Plötzlich konnte man sich eine Wohnwand, einen Spannteppich und einen Fernseher leisten. Der Mann war gefragt als Arbeitskraft, während der Platz der Frau zuhause angesiedelt

«Tag mitenand» ist zur Tradition geworden

Der «Tag mitenand» ist im Pflegezentrum Elgg zur schönen Tradition und zum Begegnungstag von Jung und Alt, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Besucherinnen und Besuchern geworden. An Marktständen boten die Mitarbeitenden der Pflege Eulachtal sowie die Trachtengruppe Elgg liebevoll Selbstgemachtes an: von Likören, Guetzli, Tees, Konfitüren, Ölen, über Schmuck, Strickwaren, bedruckter Frottewäsche, Weihnachtskarten bis hin zu festlichen Adventskränzen und -Gestecken. Im Untergeschoss konnten Besucherinnen und Besucher ihre kreative Ader ausleben und am Gemeinschaftsgemälde von Kunstmaler Alco Atiqui mitwirken. Das Personal der Küche des Pflegezentrums sorgte im Restaurant des Pflegezentrums für das kulinarische Wohl. Am Vormittag konnte man es sich beim Kaffee mit Zöpfli und Sandwiches gut gehen lassen, später beim Mittagessen und dem reichhaltigen Dessertbuffet. Auch für musikalische Unterhaltung war gesorgt, bezauberte doch das Kinderjodelchörli Tannzapfenland aus Dussang mit einem fröhlichen Liederreigen.

war mit Küche, Heim und Herd. 1973, nach dem ersten grossen Einbruch nach dem Krieg durch die Ölkrise, geriet der Wirtschaftsmotor ins Stottern. In der Schweiz wurden innerhalb eines Jahres 300'000 Arbeitsplätze abgebaut. Wobei in erster Linie die Ausländer und die Frauen betroffen waren, die man schlicht wieder nach Hause schickte. Die Zuversicht von einst war verschwunden. «Für viele war der Arbeitsplatzabbau ein Schock!», so Looser.

Das Augenmerk fiel nun auf die Finanzjongleure, die Firmen nur noch danach taxierten, wie viel wert sie sind und wie viel Profit sie abwerfen für die Aktionäre. Protestkundgebungen formierten sich. «Die heutigen Manager sind die Totengräber des Werkplatzes Schweiz» skandierten etwa Demonstranten. Dieses Profitdenken hatte auch Auswirkungen auf das Selbstbewusstsein der Männer – und Frauen – in den Betrieben, die neu in Kategorien von Profitzentren und Effizienzmaximierung denken mussten.



Historiker Heinz Looser zog das Publikum mit seinem Vortrag über Männerwelten in den Bann.

Bildungslandschaft im Wandel

Komplett verändert habe sich auch der Zugang zur Bildung. Während in den 50er Jahren eine höhere Bildung begüterten Männern vorbehalten war und der Horizont für Frauen gerade mal bis zur Lehrerin reichte, die keinesfalls einem Mann einen Arbeitsplatz streitig machen durfte, besuchten in den 90er Jahren schon mehr Frauen als Männer die Universität.

Heinz Looser führte auch den Wandel der Schweiz vom Auswanderungs- zum Einwanderungsland vor Augen. In den Vorkriegs- und Kriegsjahren suchten viele Schweizerinnen und Schweizer ihr wirtschaftliches Glück in Übersee. Erst ab den 60er Jahren änderte sich dies, und die boomende Wirtschaft zog Arbeitskräfte aus dem Süden an. «Mit den Italienern und Spaniern etablierten sich neue Hierarchien in den Betrieben: die Zuwanderer waren auf der untersten Stufe angesiedelt, die Schweizer stiegen auf zum Vorarbeiter oder zum Chef.» Gleichzeitig wurden die Aus-

länder als Bedrohung empfunden und unter anderem als «Tschingg» abgewertet. Dass sich einige Jahrzehnte später deren Esskultur in Form von Pizza und Spaghetti etablieren würde, war damals noch unvorstellbar.

Kaderschmiede Militär

Auch das einstige Selbstverständnis des wehrhaften Schweizers ist Geschichte. In den 60er Jahren zählte die Schweiz noch über 600'000 Soldaten und hatte damit das grösste Heer bezogen auf die Bevölkerungszahl. Wer Militärdienst leistete, galt als richtiger Mann. Als bei der Initiative zur Abschaffung der Armee 1989 36 Prozent der Stimbevölkerung dafür stimmten, erhielt dieses Bild erste Risse. Und mit dem Ende der Sowjetunion 1991 brach auch noch das Feindbild Nummer eins weg. Die einstige Kaderschmiede Militär hatte ausgedient und die Militärabwesenzen wurden in der Wirtschaft immer mehr als Nachteil empfunden.



Ein Geschenk für Weihnachten?
Die Marktstände boten vielerlei Gelegenheit für Einkäufe.

Vom Familienoberhaupt zum Partner

Komplett neu erfinden musste sich der Mann auch im privaten Bereich: Ehe, Partnerschaft und Freizeit. Mit dem neuen Eherecht 1988 wurde er als Familienoberhaupt mit allumfassendem Verfügungs- und Züchtigungsrecht entthront. Der Beischlaf war keine eheliche Pflicht mehr, Gewalt in der Ehe wurde zum Straftatbestand, und Ehefrauen die gleichen Rechte und Pflichten eingeräumt wie Ehemännern. Auf einmal war der Mann nicht mehr nur als Ernährer gefragt, sondern auch als präsender und liebevoller Familienvater, der sich an der Kindererziehung und Haushaltsarbeiten beteiligen soll.

Kurz: «Das Leben wandelt sich und ist im Fluss!», brachte es Maja Berger nach dem spannenden Vortrag auf den Punkt. Und jeder Wandel berge Risiken, zugleich aber auch Chancen. Und dieses im Flussein mache das Leben ja auch so vielschichtig und kostbar, sagte Maria Hofer, Direktorin der Pflege Eulachtal, zum Schluss des sehr anregenden Ausflugs in die Männergeschichte.



Auch Kunst war Trumpf: Antonia Vela, einstige HR-Fachfrau der Pflege Eulachtal, im Gespräch mit Kunstmaler Alco Atiqui.

• Praxis für Zahnprothetik Keller
• • • • • by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

**HAUSBESUCHE UND
ZAHNPROTHESEN-
NOTFALLDIENST**

UNTERSUCH BEI IHNEN

**SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR
IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?**

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause oder behandle Sie im Heim oder Spital.

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

SIBEL KELLER Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)

STANDORTE Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen **TELEFON** 052 338 20 30 **E-MAIL** info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

Sportliche Aktivitäten

Petanque-Plauschträff

Unsere nächsten Spieldaten:

11. Februar 14.00 Uhr im Bocciodromo Winterthur

10. März 14.00 Uhr im Bocciodromo Winterthur

Am Dienstag 24. März spielen wir wieder im Freien.

Treffpunkt: Sportplatz Niderwis um 13.45 Uhr.

Neue Mitspieler sind herzlich willkommen!



Seniorentreffen 60+

*Führung im Kunsthaus von Margrit und Jürg
Bischofberger an der Strehlgasse 10
Donnerstag, 13. Februar, 14.15 Uhr*

Jürg Bischofberger wird uns durch die Bilderausstellung von Fritz Preisig führen. Fritz Preisig hat in Winterthur gelebt und hat viele Landschaftsbilder in der Region Winterthur gemalt. So entdeckt man immer wieder bekannte Sujets aus der nächsten Umgebung. Auch wunderschöne Blumenbilder, fast wie fotografiert, sind zu bewundern. Der Anlass dauert etwa zwei Stunden.

Die Führung und der anschliessende Apéro sind gratis.

Anmeldung bis Montagabend, 10. Februar 2020 bis 20 Uhr bitte an:

Rosmarie und Peter Rutishauser

Tel. 052 363 10 91 oder

Email: pr.rutishauser@nextit.ch



Blick von Bergwisen (Hegi) Richtung Siedlung «Ifang»

Halbtageswanderung «Von Henggart nach Welsikon»

Mittwoch, 19. Februar

- Abfahrt > 12.30 Uhr Postauto Elsau, Dorf ab
- Rückkehr > 17.02 Uhr Postauto Elsau, Dorf an
- Route > Henggart – Gmeindholz – Niderholz – Rutschwil – Im Wisler – Welsikon
- Strecke > Länge ca. 8 km, 130 Hm Auf- und 100 Hm Abstiege.
- Wanderzeit > Ca. 2 Std.
- Kosten > Billett ca. Fr. 8.- (Gruppenbillett, Halbtax), Unkostenbeitrag Fr. 7.-, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 18. Februar, 12 Uhr an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: august.huber@bluewin.ch

Halbtageswanderung «Von Kindhausen nach Bassersdorf»

Mittwoch, 18. März

- Abfahrt > 12.56 Uhr Postauto Elsau, Dorf ab
- Rückkehr > 17.02 Uhr Postauto Elsau, Dorf an
- Route > Kindhausen – Baltenswil – Bassersdorf
- Strecke > Länge ca. 8.5 km, total 100 Hm Auf- und 130 Hm Abstiege.
- Wanderzeit > ca. 2 ¼ Std
- Kosten > Billett ca. Fr. 8.- (Gruppenbillett, Halbtax), Unkostenbeitrag Fr. 7.-, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 17. März, 12 Uhr an R.+P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91 / 079 774 09 16 oder E-Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

Rotkreuz-Fahrdienst

Auskunft und Einsatzleitung: Silvia Imboden,
Chännerwisstr. 3, Elsau, Telefon: 079 817 08 54

Gilt für ALLE Veranstaltungen: Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden. Änderungen sind jederzeit möglich.

Sinnvolle Aufgabe gesucht?

Das Redaktionsteam der Elsauer Zytig sucht Verstärkung!

Was wir tun und wie die EZ funktioniert sehen Sie in unserem Film auf www.elsauer-zytig.ch.



Nehmen Sie unverbindlich mit uns Kontakt auf, um mehr zu erfahren:
redaktion@elsauer-zytig.ch

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag: 15.30 – 18.30 Uhr
 Mittwoch: 14.00 – 15.30 Uhr
 Donnerstag: 15.30 – 18.30 Uhr
 Freitag: 15.30 – 18.30 Uhr
 Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr
 Online-Katalog:
www.bibliotheken-zh.ch/Elsau
 Digitale Medien: www.dibio.ch

Sportferien

Während den Sportferien ist die Bibliothek am Dienstag, 28. Januar 2020 und am 4. Februar 2020 von 15.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Ab dem Dienstag, 11. Februar 2020, sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

D'r Camenisch kunnt uf Elsau!

Seine Lesungen sind Kult! Arno Camenisch liest aus seinem neusten Buch «Herr Anselm». Musikalische Begleitung: Roman Nowka, anschliessend Apéro.

Mit der gleichen Originalität, mit der Camenisch seine Wort- und Bildsprache kreiert, trägt er auch seine Texte vor – in seinem unvergleichlichen, melancholisch-humorvollen «Camenisch-Sound».



Eine Veranstaltung des J.R.Wüst-Fonds und der Bibliothek, unterstützt durch Raiffeisen.

Die Lesung findet statt am 18. Februar 2020, 19.30 Uhr im Singsaal Oberstufe, Im Ebnet 9, 8352 Elsau, Türöffnung 19.10 Uhr.

Anmeldung und Platzreservation per Mail an anmeldung@wuestfonds.ch oder direkt bei der Bibliothek Elsau, bibliothek.elsau@bluewin.ch mit Angabe Name, Anzahl Personen, Ort, Kontaktdaten. Preis für Auswärtige: CHF. 20.–.

Tonies

Neu führen wir in unserem Sortiment die beliebten Tonie-Hörfiguren, sowie die Hörboxen. Von den Hörfiguren dürfen pro Kinder- oder Erwachsenenkonto

Nächste Veranstaltungstermine

Müslbibliothek (9.30 – 10.00 Uhr)
 Samstag, 22. Februar
 Samstag, 21. März

Märchen (16.00 – 17.00 Uhr)
 Mittwoch, 12. und 19. Februar
 Mittwoch, 11. oder 18. März

Lesung Arno Camenisch

Dienstag, 18. Februar 2020,
 19.30 Uhr im Singsaal Ebnet
 Anmeldung erwünscht

Büchervorstellung mit Daniela Binder

Freitag, 3. April 2020
 9.30 – 10.30 Uhr
 Ab 9 Uhr Kaffee und Zopf

jeweils zwei Stück ausgeliehen werden. Für die Toniebox selbst benötigt man ein Erwachsenenkonto. Die Ausleihfrist beträgt bei beiden einen Monat. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Reinhören!

Wir wünschen Ihnen sonnige und schneereiche Sportferien.

*Für das Bibliotheksteam
 Gisela Sieber*

mystik Sehnsucht melancholie

Violett – die geheimnisvolle Farbe der Phantasie und der Magie.

Violett ist dunkel, samtig und schwer. Ästhetisch steht die Farbe für Extravaganz, Mode und Originalität, symbolisch für Busse, Fantasie, Homosexualität und Spiritualität. Bezaubernd, erotisch, gespannt, mystisch, melancholisch und sehnsüchtig sind die psychischen Wirkungen.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:

Briegel Maler

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
 T 052 363 15 52, F 052 214 06 27
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

Einfach erfahren

Wir sind seit 1851 im Bankgeschäft und stehen Ihnen zuverlässig zur Seite.

**ZÜRCHER
 LANDBANK**
 Wir schaffen Möglichkeiten

www.zuercherlandbank.ch

Nach der beSINNlichen Zeit gehts voller Schwung ins neue Jahr

Die vielen positiven Rückmeldungen auf den Artikel in der letzten EZ «Eine Besinnung würde uns gut tun» und einem Artikel dazu im Landboten stimmen mich zuversichtlich, mit meiner Idee eines Sinnesparcours für Elsau auf dem richtigen Weg zu sein. Jetzt gilt es, Nägel mit Köpfen zu machen.

Noch fehlen mir konkrete Angebote zur Mitarbeit aus Elsau, vielleicht sind Elsauer etwas zurückhaltende Menschen, oder aber der Dezember ist einfach nicht die richtige Zeit für einen Neubeginn. Selber nutzte ich die freie Zeit und wanderte des Öfteren auf verschiedensten Pfaden durch Elsau. Dabei

hielt ich jeweils Ausschau, wo was realisiert werden könnte. Es zeigte sich mir eine schöne, abwechslungsreiche Landschaft, mit wunderbaren Wegen, wilden Tobeln, Hügeln mit Weitsicht und ruhigen Nischen und Plätzen zur Besinnung. Mit Kunstobjekten, die heute schon fast selbst einen Sinnesparcours bilden.



Volg Naturena als gutes Beispiel

Zum Jahresbeginn besuchte ich dann den Sinnespfad bei Kalchrain. Der Winter ist zwar nicht die ideale Besuchszeit – einige Stationen funktionieren dann nicht – aber dafür war es wunderbar ruhig und besinnlich.

Wer sich also bis anhin nicht so recht vorstellen konnte, wie so ein Parcours aussehen könnte, findet dort ein schönes Beispiel. Die VOLG Konsumwaren AG hat unter dem Namen Naturena in der Deutschschweiz fünf Sinnespfade, Erlebnishöfe und Naturprojekte geschaffen – im Fricktal, Seebachtal, Werdenberg, Zugerland und Seeland. Dies mit verschiedenen Sponsoren zusammen, in meinen Augen ein vorbildliches Projekt. Mehr Infos dazu gibts unter www.naturena.ch. Ich freue mich auf Eure Angebote.

Hans Denzler





**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**
100 JAHRE

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

Holzbau
Innenausbau
Umbau
Reparaturservice



PRÄZISION SEIT 100 JAHREN

China traditionell und modern

Freitag, 20. März, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle,
Türöffnung 18.30 Uhr, Bistro.

Das riesige Land im fernen Asien ist heute fast täglich Thema in der internationalen Presse. Die wirtschaftliche Entwicklung und der Aufschwung zu einer dominanten Weltmacht sorgen gleichzeitig für Bewunderung und auch für Skepsis. Bis vor wenigen Jahren war China bekannt für seine billige Massenware, dies hat sich grundlegend verändert. Das Land ist heute in der Lage, Qualitätsprodukte herzustellen und weltweit zu vermarkten. Heute ist China bedeutend durch seine hohe und konkurrenzfähige Produktion aber auch als Importeur teurer westlicher Produkte. Der breiten Bevölkerung geht es heute im Vergleich zu früheren Zeiten gut, dies dürfte auch der wesentliche Grund für eine sichtbare Zufriedenheit der Menschen sein. Die 1.4 Milliarden Einwohner wohnen in vielen, uns zum Teil kaum bekannten Megacities wie auch einsam in der weiten Landschaft, verteilt über eine Fläche von 10 Millionen km². Damit ist die durchschnittliche Bevölkerungsdichte geringer als in unserer Schweiz.

Ruth und Walter Huber aus Wiesendangen bereisten das Land mehrmals, die Bewegungsfreiheit war nie eingeschränkt. Besucht wurden verschiedene Naturschönheiten sowie modernste Städte und mittelalterlich anmutende Dörfer. Viele der wunderbaren Landschaften sind bei uns noch kaum bekannt. Wüsten, farbige Berge, Felslandschaften, Reisterrassen und vieles mehr konnte besichtigt und auch intensiv fotografiert werden. Dörfer und Städte bilden dazu ein Kon-

trastprogramm. Viele Begegnungen mit freundlichen, offenen Menschen sowie Einladungen in Häuser bleiben unvergesslich. Ausserhalb der bekanntesten Orte fallen wir als «Langnasen» auf und sind für die lokale Bevölkerung öfters auch ein gefragtes Fotomotiv.

Mit den ausgewählten Fotografien versuchen Ruth und Walter Huber das Land darzustellen. Touristische Hotspots stehen nicht auf unserer Wunschliste, sie versuchen abseits der bekannten Pfade ihre Entdeckungen machen zu können. Die setzt, zumindest ausserhalb der Grossstädte, eine verlässliche Führung durch Einheimische voraus. Ihr geschätzter Reiseleiter Xiangqin hat sie während zwei Reisen bestens betreut, er kennt ihre Vorstellungen und plant und handelt entsprechend.



Am 20. März 2020 wird Walter Huber aus Wiesendangen die Bilderschau China in der Mehrzweckhalle zeigen. Dörfer, Megacities, traumhaft schöne Landschaften und Begegnungen mit Menschen stehen im Zentrum der Bilderschau.

Freitag, 20. März 2020 um 19.30 Uhr,
Türöffnung 18.30 Uhr mit Bistro
Organisiert durch Elsbeth Stamm mit
den Schülern der Oberstufe
anmeldung@wuestfonds.ch oder
Telefon 052 363 21 54 / G. Bächli

Wichtige Stichworte für die Fotografie sind Licht, Farben und Formen. Die Bilder zeigen «Das China von Ruth und Walter Huber» mit ihren Erfahrungen und Vorlieben. Die Bilderschau wird untermalt mit Musik aus China. Nach der Einführung werden Bilder und Musik für sich sprechen.


**GMÜNDER
+ PARTNER**

St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch – info@gssw.ch

Sonnen- und Wetterschutzsysteme
Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt • 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Jahresprogramm 2020

Wieder einmal steht uns ein neues Jahr bevor. Ich hoffe, dass Sie, liebe Leserin, lieber Leser, das Jahr 2019 zufrieden abschliessen konnten und gut ins 2020 gestartet sind. Ich wünsche Ihnen an dieser Stelle noch ein gutes und hoffentlich gesundes neues Jahr.

Erneut können wir uns auf ein spannendes Vereinsjahr freuen, in dem wir unser Wissen in der Ersten Hilfe in unseren monatlichen Übungen festigen und erweitern können. Dieses Wissen gibt uns im Alltag Sicherheit – ob unterwegs oder auch zu Hause. Falls auch Sie Interesse an der Ersten Hilfe haben und sich für den Alltag wappnen möchten, sind Sie bei unseren Übungen jederzeit herzlich willkommen.

Übungen / VV

6. Januar	A Patientenbeurteilung
17. Februar	B Patientenbeurteilung
6. März	Vereinsversammlung
9. März	C Patientenbeurteilung
28. April	Medis im Sanitätsdienst (in Elgg)
4. Mai	D Patientenbeurteilung
10. Juni	Vortrag (in Wiesendangen)
29. Juni	Übung mit Seen und Wiesendangen
17. August	Elgger kommen
7. September	Sampler, Mediaten, Allergien etc.
28. September	PECH-Schema

2. November	Weisch es no? (mit Wiesendangen)
7. Dezember	Chlauchhock

Unsere Monatsübungen finden in der Regel an einem Montag um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau statt (Dauer ca. zwei Stunden). Da unsere letzten Mitglieder der Jugendgruppe «Bluetströpfli» aufgrund ihres Alters zu den Erwachsenen gewechselt haben, gibt es die Jugendgruppe zur Zeit nicht mehr. Wir würden uns freuen, wenn wieder eine «Bluetströpfli»-Gruppe zustande käme (Kinder ab der 2. Klasse). Diese würden sich an den gleichen Daten von 18.00 bis 19.15 Uhr ebenfalls im Kirchgemeindehaus treffen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei unseren Samariterlehrerinnen Yasmin Gafner (Tel. 076 318 27 63, E-Mail yasmin.gafner@gmail.com) oder Monika Scherrer (Tel. 078 746 37 45, E-Mail monika_scherrer@gmx.ch). Weitere Informationen zu unserem Verein finden Sie auch auf unserer Internetseite <http://svwu.ch/raeterschen.html>.

Kurse

Nothilfekurs Blended Learning
Selbstlernen (3 Std.) und Samstag, 11. Januar, 8.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr

BLS-AED-SRC (Reanimation)
Samstag, 4. April, 13.00 – 17.15 Uhr

Notfälle bei Kleinkindern
auf Anfrage an einem Samstag

Kurs Ersthelfer Stufe 2 IVR (Samariterkurs)
auf Anfrage jeweils an zwei Samstagen

Zielgruppenkurse
werden auf Anfrage ebenfalls gerne durchgeführt.

Alle Kurse werden im Kirchgemeindehaus stattfinden. Anmelden kann man sich bei Yasmin Gafner, Kursleiterin SSB (Tel. 076 318 27 63, E-Mail yasmin.gafner@gmail.com) oder bei Edith Stänz, Präsidentin (Tel. 052 337 27 63, E-Mail edith.staenz@me.com) sowie auf unserer Internetseite <http://svwu.ch/raeterschen.html>.

Blutspenden

An folgenden Tagen kann im Kirchgemeindehaus von 17.00 bis 19.30 Uhr Blut gespendet werden:
Montag, 23. März
Montag, 21. September

Der Samariterverein organisiert diese Aktionen für den Blutspendedienst des Kantons Zürich. Unsere Spitäler sind auf die Blutspenden angewiesen, um ihrerseits den Verletzten und Kranken helfen zu können. Wir hoffen, dass viele gesunde Personen ab dem 18. Altersjahr den Weg ins Kirchgemeindehaus finden werden. Vielen Dank.

Samariter-Camp

Nach einem sehr erfolgreichen Camp im vergangenen Jahr werden wir dieses voraussichtlich am Wochenende vom 11./12. Juli im Rahmen des Sommerferienprogrammes der Primarschule wieder anbieten. Wir freuen uns, auch in diesem Jahr vielen interessierten Schülerinnen und Schülern der 2. bis 6. Klasse Wissenswertes über die Erste Hilfe beizubringen.

Für den Samariterverein
Andrea Schönenberger

Metzgerei Steiner
Mehr als Fleisch.

Wir suchen per 1. Juli 2020 eine Verkäuferin (100%) zur Verstärkung unseres Teams!

www.metzg-steiner.ch

Neuer Trainer bei der 1. Mannschaft

Der FC Rätterschen hat sich in der Winterpause aus sportlichen Gründen von Dany Johner getrennt. Auf diesem Weg möchten wir uns bei ihm für die geleistete Arbeit und den souveränen Aufstieg in die 3. Liga ganz herzlich bedanken.

Raffi Reinhard übernimmt per sofort das Steuer der 1. Mannschaft. Raffi ist am 31.07.1982 geboren, verheiratet und hat 2 Kinder (5 und 10 Jahre)

Stationen als Spieler:

- FC Tössfeld Junioren
- FC Oberwinterthur
- FC Kollbrunn/Rikon
- SC Veltheim

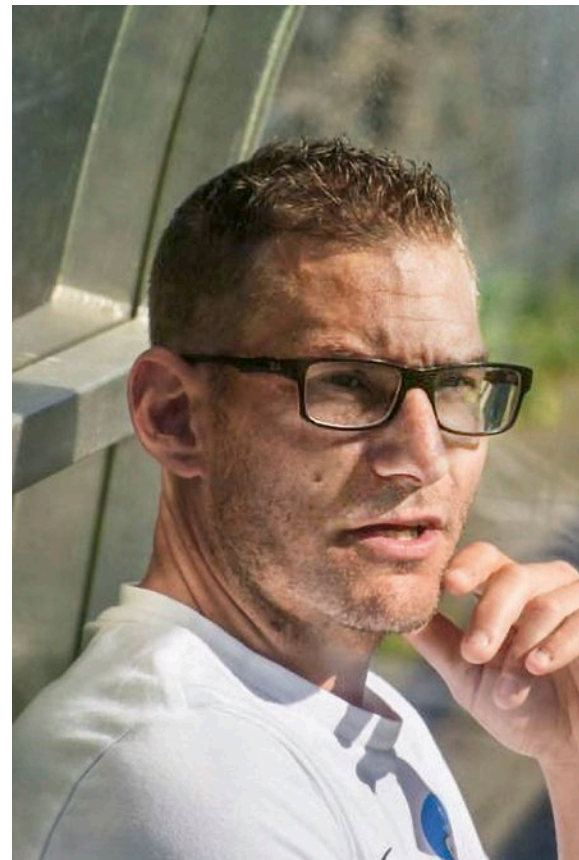
Stationen als Trainer:

- FC Tössfeld E-Junioren
- FC Oberwinterthur D-Junioren
- FC Kollbrunn/Rikon B-Junioren
- SC Veltheim E-Junioren, D-Junioren, 4.Liga Spielertrainer, C-Junioren Coca-Cola, Herren 2. Liga und 3. Liga, Frauen 1. Liga
- SC Aadorf 3. Liga
- FC Winterthur U18 Assistent

- FC Zürich Materialwart Super League
- FC Winterthur Teambetreuer Challenge-League

Raffi wird von dem neuen Spielertrainer Raffi Gemperli (ebenfalls vom SC Veltheim) unterstützt. Ausserdem freut es uns ausserordentlich, dass der frühere Assistent Renato «Wisi» Wiesendanger weiterhin als Assistent zur Verfügung steht.

Wir wünschen dem neuen Trainergespann einen guten Start in die Rückrunde und viel Erfolg.



*Sportliche Grüsse
Thommy Schönenberger
Präsident FC Rätterschen*

FC RÄTERSCHEN PRÄSENTIERT

Fondueplausch

 BARBETRIEB
  SPIEL & SPASS
  TOMBOLA
TOLLE PREISE!
  UNTERHALTUNG

Fondue
À DISCRETION
CHF 30.-

22. FEBRUAR 2020
ELSAU MEHRZWECKHALLE

INFOS UND ANMELDUNG UNTER www.FCRAETERSCHEN.CH

Fleischliebhaber?



Das Restaurant Sternen setzt auf regionale und internationale Fleischspezialitäten. Dies aber weiterhin mit einer grossen Prise Italianità.

**RESTAURANT
STERNEN**

St. Gallerstrasse 72
8352 Elsau/Rätterschen
052 363 19 13
sternen-elsau.ch

Nach dem Konzert ist vor dem Konzert

Auch für den Männerchor beginnt ein neues Jahr voller verschiedener spannender Veranstaltungen.

Die Raunächte – also die Zeit von Weihnachten bis zum Dreikönigstag – gelten seit alter Zeit als eine besondere Zeit der Stille, der Rückbesinnung auf das Vergangene, aber auch als eine Vorausschau auf das kommende Jahr. So steht jede der zwölf Nächte für einen Monat des neuen Jahres.

Bevor wir uns aber dem neuen Jahr zuwenden, will ich nochmals zurückschauen auf den Singgottesdienst in der Kirche Schlatt und die Proben davor. An fünf intensiven Proben erarbeiteten wir unter dynamischer Leitung von Anja Muth neun Lieder für den Gottesdienst. Ein Repertoire an Weihnachtsliedern aus verschiedenen Zeiten und Traditionen, fünfhundert Jahre Weihnachtsgeschichte!

Das Besondere am Singgottesdienst ist, dass er nicht einfach ein Chorkonzert

ist. Bei fünf der neun Lieder war die Gemeinde eingeladen, mitzusingen, was jeweils die ganze Kirche zum Schwingen brachte. Vom ältesten der Lieder, «In dulci jubilo», stammt die erste gesicherte Version aus Dresden aus dem Jahr 1440.

Geschichtsträchtiges Liedgut am Singgottesdienst

Viel Zeit kostete uns die Bachkantate aus dem Jahre 1734, «Jesus richte mein Beginnen», es war eine richtige Herausforderung, denn nur wenn die vier Stimmen genaue Einsätze bringen, kommt die Schönheit der Kantate zur Geltung. Ein eigentlicher Höhepunkt war sicher «O Holy Night». Dieses Lied stammt aus Frankreich, Adolphe Adam komponierte es 1847, «Minuit, Chrétiens...», in seiner englischen Fassung gehört es heute zu einem der meistgesungenen Weih-



nachtsgesänge. Eine ganz interessante Geschichte steckt hinter dem Lied «Es ist für uns eine Zeit angekommen». Es ist ursprünglich ein Schweizerisches Sternsingerlied aus dem Wiggertal des 19. Jahrhunderts. Die Sternsinger zogen jeweils am 6. Januar Abends von Haus zu Haus und verkündeten mit diesem Lied die Geburt Jesu. 1939 wurde es unter den Nationalsozialisten mit einem neuen Text zu einem Winterlied.

Freude am gemeinsamen Singen

Nun, die Frage stellt sich, was bedeuten uns «modernen» Menschen diese alten Lieder? Die Antwort darauf kann nur jeder für sich selber geben. Für mich persönlich bedeutet es einfach grosse Freude mit anderen zusammen diese Lieder lebendig zu halten.

Und es ist ein grosser Verdienst von Anja Muth, mit welcher ansteckenden Begeisterung sie uns alle mitnimmt, wie sie uns animiert die toten Buchstaben

052 233 15 25

**AWD
GARAGE**

8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille
Swiss Baker Trophy



Der hausgemachte
feine Schokoladen-
Brotaufstrich mit
39% piemontesischen
Haselnüssen und edler
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO
HOFMANN



und Texte durch unseren Gesang mit neuem Leben zu füllen. Deshalb muss es auch 2020 wieder einen Gesangsgottesdienst geben: Ganz nach dem Motto: Nach dem Konzert ist vor dem Konzert. Nach dem Gesangsgottesdienst ging es dann ganz weltlich weiter, alle waren zu einem währschaften Apèro im Kirchgemeindehaus geladen. So traf man sich bei Zopf, Wurst, Wein/Wasser und Kaffee zu anregenden Gesprächen.

Ein kurzer Blick aufs neue Jahr des Männerchors

Immer im Januar unternehmen wir eine Winterwanderung (ursprünglich war das eine Chlauswanderung, da aber der Dezember immer mehr mit Anlässen befrachtet wurde, gabs daraus eine Neujahrswanderung – nach Buch, im Hirschen gönnen wir uns einen Imbiss um danach gestärkt heimzuwandern.

Am 19. März findet die Vereinsversammlung statt.

Im Zentrum des Jahresprogramms steht sicher das grosse Dorffest am 13. und 14. Juni, das wir aktiv mitgestalten wollen.

Jetzt bleibt mir nur zu hoffen, dass ganz viele Elsauer sich vorgenommen haben in diesem Jahr etwas besonderes für ihr Gemüt zu tun: Singen!

Unsere Proben finden jeweils Donnerstags um 20 Uhr im Singsaal des Oberstufenschulhauses statt, wir freuen uns auf deine Anmeldung.

Genaue Informationen gibts im Internet unter www.maennerchorelsau.ch.

Hans Denzler

BRUGGMANN AG
SCHREINEREI
 Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag
 Küchen Türen Schränke Innenausbau
Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Kein Durst ist uns zu gross!
 Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
 • Festbestuhlung • Festmobiliar
 • Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel und Postautobetrieb
 8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger
 Getränke-Service

ANDEREGG
 Immobilien-Treuhand AG
 Immobilien in guten Händen – seit 1984

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache. Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Manuel Andereg
 eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder, Betriebsökonom FH

Heinz Bächlin
 Grundbuch- und Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
 Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt

Chum in Cevi, s' isch de Plausch!

Liebe ErstklässlerInnen
und Kindergartenkinder

Hast du Lust, mit deinen Gspänli Sams-
tags in den Wald zu gehen, um dort aller-
lei Abenteuer zu erleben? Zum Beispiel
mit Noah ein grosses Schiff bauen und
dich mit ihm durch die Flut kämpfen?
Oder einen Bach stauen, in der Natur
Spiele machen und eine Wurst zum Zvi-
eri bräteln? Basteln, Lieder singen und
es so einfach einen Nachmittag lang
lustig haben? Mit Seilen und Blachen
grosse Zelte und Seilbrücken aufbauen
oder dich abseilen?

Dann komm an die Schnupperpro-
gramme des Cevi Wiesendangen-Elsau-
Hegi – extra für Kinder in der ersten
Klasse und dem Kindergarten.

Erste Klasse und Kindergarten:
am Samstag 14. März 2020

Nur für erste Klasse:
am Samstag 21. März 2020

Weitere Informationen sind bald auf
unserer Webseite (www.ceviwie.ch) zu
finden.

Wir freuen uns auf dich!

Kontaktpersonen Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi:

für Kindergarten:
Simeon Jetzer v/o Frodo (Fröschli-Leiter)
E-Mail: froeschli@ceviwie.ch

für Erstklässlerinnen:
Serafine Handschin v/o Lirillu (Stufen-
leiterin Frauenstufe)
E-Mail: amazia@ceviwie.ch

für Erstklässler:
Fabian Käser v/o Enduro (Stufenleiter
Männerstufe)
E-Mail: exodus@ceviwie.ch

Bist du schon ein wenig älter und möch-
test auch in den Cevi kommen? Melde
dich bei uns, wir leiten dich gerne an
die entsprechenden LeiterInnen weiter.



LANDI – Ihr lokaler Partner

In Zusammenarbeit mit
unseren Partnern:



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Landi
EULACHTAL
Genossenschaft

**LANDI Laden Rätterschen
AGROLA Tankstelle
TopShop**
St. Gallerstrasse 6
8352 Elsau
Telefon 058 434 23 60

**LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle**
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 80

**AGROLA Tankstelle
in Hagenbuch**
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

**AGROLA Tankstelle
in Elgg**
Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 85

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 058 434 23 95

www.landieulachtal.ch

Ludothek Elsau – das Einsatzfeld für ein abwechslungsreiches Engagement

Du magst Kinder, Dir gefällt es, mit ihnen zu spielen oder sie ins Spiel versunken zu wissen, Du arbeitest gern im Team, bringst darin findige Ideen und innovative Vorschläge ein, Du möchtest gern in der Gemeinde Elsau mitwirken, Du willst unkompliziert neue Menschen kennen lernen, Du hast trotz Alltags- und Arbeitsherausforderungen Zeit für ein Ehrenamt. Dann passt ja alles für eine Mitarbeit bei uns in der Ludothek Elsau!

Kunterbunt und und spannend

Dienstags und Donnerstags haben wir jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr geöffnet, damit Spiele ausgeliehen werden können. Um die Einteilung kümmern wir uns bei diversen Anlässen wie der GV, dem Sommer-Grillieren oder dem Weihnachtszmqorge. Diese konstruktiven Zusammenkünfte stärken das Team und unsere kreativen Aktivitäten. So organisieren wir seit 2018 für das Elsauer Sommerferienprogramm eine Spieleolympiade. Am diesjährigen Dorffest wird die Ludothek auch rege und fantasievoll teilnehmen.

Das alljährliche Kerzenziehen wird ebenfalls durch unser tatkräftiges und erfindungsreiches Engagement garantiert.

Jede von uns bringt sich mit individuellen Eigenschaften ein. Wenn Du zum Beispiel Freude am Schreiben, an Buchhaltung, am Organisieren etc. hast, so wäre das eine weitere Motivation, Dich in der Ludothek zu engagieren! Einfach mal vorbeikommen!

Neue Spiele in der Ludothek

Damit dieser Artikel nicht nur allein die Neugierde für eine Mitarbeit in der Ludothek weckt, sondern auch auf unser Sortiment, möchte ich zwei spielerische Neuzugänge vorstellen:

Tal der Winkinger wurde im Juli 2019 zum Kinderspiel des Jahres gewählt. Die Jury begründete ihre Entscheidung damit, dass man «einfach drauf los spielen kann». Das Spielprinzip ist leicht verständlich. Jeder Wikinger versucht durch geschicktes Anstossen einer Kugel möglichst viele Fässer anderer umzuschubsen. Die umgefallenen Fä-

ser bestimmen die Reihenfolge, in welcher der einzelne Wikinger auf dem Steg steht. Keiner will ganz vorne sein, denn schon bald könnte er ins Wasser fallen und darf dann bedauerlicherweise nicht an der Ausschüttung der Goldmünzen teilnehmen. Allerdings kann er wieder ins Spiel mit einsteigen. Mit der bisher gesammelten Erfahrung wird er gewiss schon geschickter den Positionskampf auf dem Steg angehen. So bekommt jeder immer wieder eine Chance, bis alle Goldmünzen erbeutet sind. Das Spiel ist für Kinder ab sechs Jahren empfohlen.

Spiel des Jahres «Just one»

Zum Spiel des Jahres wurde «Just one» gekürt. Es ist ab acht Jahren geeignet. Doch mit seinen mannigfaltigen Begriffen aus allen Bereichen des Lebens kann es auch ein Spiel für Erwachsene

sein: ein amüsanter Spieleabend ist garantiert!

Jeder Spieler erhält eine Tafel mit einem abwaschbaren Stift. Abwechselnd versucht ein Spieler ein Wort zu erraten. Hierfür dürfen die anderen nur ein Wort zur Erklärung aufschreiben. Es kann allerdings auch gemalt oder Symbole verwendet werden.

Da die Spieler sich nicht abstimmen dürfen, entsteht manches Mal eher Verwirrung statt helfende Erklärung. Und doppelte Hinweise vernichten sich gegenseitig, sodass die Tipps sich rasch verringern.

Je mehr mitspielen, desto lustiger wird der Spielverlauf! Denn das Suchen nach möglichst ausgefallenen Hinweisen, damit keine herausfallen, erfordert Ideenreichtum. Wie praktisch, dass das Spiel im handlichen Format verpackt ist: einfach in die Handtasche stecken und so manches Warten, manche lange Fahrt gehen ruckzuck vorbei.

Wir wünschen viel Spass und herzliches Lachen beim Spielen!

Waltraud Käser



Nachbarschaftsstreit

Grillqualm, Katzenkot im Rosenbeet, Hundegebell, laute Musik, Blätter im Garten – als Ursache für Streit unter Nachbarn können Facetten des Alltags dienen. Was gilt und wie kann man sich wehren?

Klaffende Hunde, kreischende Kinder

Wie immer im Nachbarrecht ist auch bei Lärm die erste Frage: Ist die Belästigung übermässig? Die Antwort hängt davon ab, was ortsüblich ist. Tierlärm wird in der Stadt anders beurteilt als auf dem Land; in einem Wohnquartier sind fünf Hunde, die ständig bellen, zuviel.

Für viele Lärmquellen sind in den Gesetzen Grenzwerte definiert – zum Beispiel für Strassen- und Fluglärm oder für Lüftungs-, Heiz- und Kühlanlagen. Existiert für eine Lärmquelle kein Grenzwert, müssen Richter im Einzelfall beurteilen, ob die Immission übermässig ist. Im Fall von Kirchenglocken befand das Bundesgericht, dass der Durchschnittsbürger das Kirchengeläut tagsüber und am Abend nicht als übermässig störend empfinde, zumal damit eine langjährige Tradition verbunden sei. Deshalb könne das Geläut ausserhalb der Nachtruhezeiten zwischen 22.00 Uhr und 6.00 Uhr morgens nicht verboten werden.

Wird darüber gestritten, wie viel Lärm zulässig ist und wie viel nicht, sind die Dezibelwerte das Mass aller Dinge. Doch

das Lärmempfinden ist sehr subjektiv: Spielen Kinder lautstark im Garten, ist das für die Eltern kein Problem. Der Nachbar aber fühlt sich gestört. Und der Rasenmäher von nebenan rattert, wenn man seinen Kaffee auf der Terrasse geniessen will, besonders laut.

Kindergeschrei gilt als üblich und muss akzeptiert werden. Nicht dulden muss man Lärm, den Kinder an unüblichen Orten oder zu unüblichen Zeiten verursachen. Spielen Kinder in der Eingangshalle des Hauses lautstark Fussball, muss das ebenso wenig toleriert werden wie Geschrei auf der Strasse nach 22 Uhr.

Dasselbe gilt für Partylärm: Dauert die Party bis in die Ruhezeiten, stellt Lärm, der nach aussen dringt, eine übermässige Immission dar und ist unzulässig. Als Nachtruhezeit gelten meist die Stunden zwischen 22 und 07 Uhr. Während dieser Zeit müssen Nachbarn laute Gespräche, Gelächter und Musik im Freien oder bei offenen Fenstern nicht mehr akzeptieren.

Streitpunkt Grill

Andere Streitpunkte, etwa der «Duft» vom Grill, sind weniger klar geregelt. In

solchen Fällen gehen die Gerichte vom «Durchschnittsmenschen» aus: Gefragt wird, ob sich eine Mehrheit in dieser Situation ebenfalls gestört fühlen würde. Ein solcher Konflikt lässt sich nur schwer auf dem Rechtsweg lösen und ist meist nach rechtlicher Klärung nicht ausgestanden – man lebt ja weiterhin Zaun an Zaun.

Kampfzone Garten

Fallen grössere Mengen an Laub, Nadeln, kleinen Ästen, Tannenzapfen, Früchten, Samen sowie tropfendes Harz auf das Nachbargrundstück und verursachen dort mehr Arbeit, muss man das grundsätzlich dulden. Erst wenn das übliche Mass überschritten wird oder wenn die Immissionen tatsächlich einen Schaden verursachen, kann der Nachbar verpflichtet werden, Abhilfe zu schaffen. Auch der Entzug von Sonne, Licht und Aussicht gilt im übrigen als negative Immission.

Ragen Äste vom Nachbargarten auf ein Grundstück, besteht unter Umständen ein Kapprecht. Das heisst aber nicht, dass man einfach die Äste an der Grenze absägen darf. Man muss sich an die Regeln halten.

Gesetz, Vorschriften hin oder her: Die Faustregel für eine gute Nachbarschaft lautet: Vermeiden wir das, was uns beim Nachbarn auch stören würde. Kommt es zum Konflikt, gilt: Früh und offen das Gespräch suchen und nicht warten, bis einer Partei der Kragen platzt!



DIE NUMMER 1 IN ELSAU

- Verkauf und Vermietung Ihrer Immobilie
- Kostenlose Schätzungen und Beratungen
- Weltweit grösstes Immobilien - Netzwerk
- Modernste Marketingmassnahmen
- Beste Referenzen

EIN ELSAUER FÜR ELSAU

Rolf Niederberger

Selbst. Immobilienmakler
Technischer Kaufmann

rolf.niederberger@remax.ch

RE/MAX Winterthur | Katharina Sulzer-Platz 4 | 8400 Winterthur

079 303 14 29



RE/MAX
Winterthur

Appezeller wemmer bliibe

Dies war das Motto des Unterhaltungsnachmittags vom Sonntag, 24. November 2019, welcher wiederum in der Mehrzweckhalle in Elsau durchgeführt werden konnte.

Bereits im Vorverkauf deutete vieles darauf hin, dass die Veranstaltung ausverkauft sein würde. Und so war es denn auch: An der Tageskasse waren lediglich noch eine Handvoll Billette erhältlich.

Die gutgelaunten Besucherinnen und Besucher konnten bereits vor Programmbeginn Kaffee und feine, selbstgebackene Kuchen und Torten geniessen. Pünktlich um 14.00 Uhr eröffnete die Streichmusik Edelweiss musikalisch das traditionelle Programm. Auch technische Tücken konnten den Präsidenten des Appenzellervereins Winterthur, Köbi Altherr, nicht davon abhalten, in seiner gewohnten humorvollen Art die gut 340 Personen in der ausverkauften Mehrzweckhalle herzlich zu begrüssen. Traditionell wie immer begann das Nachmittagsprogramm mit dem gemeinsam mit dem Publikum gesungenen Landsgemeindelied. Das Chörli überzeigte mit appenzelischem Liedgut

und Zäuerli, ebenso die abwechselnd im Einsatz stehende Original Streichmusik Edelweiss mit ihren musikalischen Einlagen.

Der Obmann des Chörli durfte dem wiederum äusserst aufmerksamen und disziplinierten Publikum einen herzlichen Dank aussprechen. Der Dirigent Richard Oswald wurde für seine bereits 41-jährige Tätigkeit im Chörli mit einem schönen Blumenstrauss geehrt.

In der Pause wurden die beliebten Tombola-Lose zum Verkauf angeboten. Der tolle Gabentisch bewog die Besucherinnen und Besucher offenbar, kräftig in die Loskisten zu greifen. Das traditionelle Menu «Südworscht ond Herdepfelsalot», Kaffee und Kuchen und angeregte Gespräche liessen die Pause im Nu vorbeigehen. Ein herzliches Dankeschön gebührt dem Festwirt und seiner Crew, der Frauen- und Männerriege Rätterschen, für den wiederum ausgezeichneten Service.

Es war bereits durchgesickert, dass sich die langjährige Theatergruppe mit dem Zweiakter «Doppelt so guet» definitiv von ihrem treuen Publikum verabschieden würde. Bei ihrem letzten Auftritt wurden nochmals sämtliche Register gezogen, und es konnte herzlich über das gelungene Theater gelacht werden.

Am Schluss der Vorstellung wurden alle Spielerinnen, Spieler und Helfer, die über Jahre der Theatergruppe angehörten, vom Präsidenten mit dem allerbesten Dank für ihren unermüdlichen Einsatz verabschiedet. Trotz Wehmut darf der Appenzellerverein Winterthur dankbar sein, dass er so manche Jahre den Unterhaltungsnachmittag mit seinen Untersektionen Chörli und Theatergruppe durchführen konnte.

Der Verein und auch das Chörli bleiben bestehen, ob und in welcher Form jedoch ein zukünftiger Unterhaltungsnachmittag durchgeführt werden kann, bleibt offen.

Der Appenzeller Verein Winterthur und Umgebung hat dem Publikum einmal mehr einen schönen, gemütlichen und traditionellen Unterhaltungsnachmittag bieten können. Wie immer es auch weitergeht: Appezeller wemmer bliibe!

Jakob Altherr, Präsident Appenzellerverein Winterthur und Umgebung



Ein Dorfzentrum für Elsau

Die Stiftung Pro Elsau will auf der Hofwis in Elsau ein Gesundheitszentrum mit Wohnen und Begegnungszone bauen. Ein Glücksfall für die Gemeinde – und für alle Einwohnerinnen und Einwohner.

Die Stiftung Pro Elsau plant auf dem Grundstück Hofwis eine altersdurchmischte Siedlung mit rund 45 Wohnungen – eine Mischung aus Reiheneinfamilienhäusern, Geschoss- und Maisonettewohnungen für Ein- sowie Zweipersonenhaushalte und Familien mit Kindern. Das Herzstück der privat finanzierten Siedlung sind ein Gesundheitszentrum mit Arztpraxen, Physiotherapie und Spitexleistungen für die Region Elsau sowie der Umbau des bestehenden Bauernhauses in einen Treffpunkt für das ganze Dorf mit Kulturlokal, Bistro und grossem Bauerngarten. Die vier von den Winterthurer BDE Architekten entworfenen neuen Gebäude orientieren sich an der lokalen Baukultur und fügen sich mit Giebeldächern und Sichtholzkonstruktionen nahtlos ins Dorfbild ein.

Weitsichtige Planung

Für eine sorgfältige und zielgerichtete Umsetzung des Projekts wurde ein privater Gestaltungsplan erstellt, welcher die Fragen der Erschliessung, der Ausgestaltung, der Anordnung der Gebäude und der Umgebung bereits vor dem Einreichen der Baubewilligung klärt. Dieser wird von den Behörden geprüft und muss nach einer öffentlichen Auflage von der Gemeindeversammlung angenommen werden. An einer Informationsveranstaltung am 15. Januar im Kirchgemeindehaus Elsau wurde das gemeinnützige Projekt und der Gestaltungsplan allen Interessierten vorgestellt. Pro Elsau hofft auf einen Erstbezug der Siedlung Ende 2022. Das Gesundheitszentrum soll in erster Priorität realisiert werden.

Stiftung von Heinrich Weiss

Hinter der 2008 gegründeten gemeinnützigen Stiftung Pro Elsau stehen Heinrich und Doris Weiss. Der ehemalige Gemeindepräsident und Finanzvorstand wohnt noch immer im Dorf. Die Stiftung verfolgt das Ziel, in den Bereichen Kultur und medizinischtherapeutische Versorgung im Raum Elsau zeitgemässe Angebote für alle Einwohnerinnen und Einwohner zu schaffen. Das Projekt Hofwis wird begleitet von einem engagierten Stiftungsrat, der vom Gemeinderat volle Unterstützung geniesst.

Ein Dorfzentrum für Elsau

Das Projekt Hofwis ist ein wahrer Glücksfall für Elsau. Mit der geplanten Siedlung zwischen Kirche und Schule geht für das wachsende Elsau der grosse Wunsch nach einem Dorfzentrum in Erfüllung. Das geplante Kulturlokal kann für private Anlässe genutzt werden und das Bistro im Erdgeschoss mit grosszügigem Gartensitzplatz bietet





Konzeptstudie: Erdgeschossplan mit Umgebung

Platz für Begegnung und Austausch. Zudem können Kinder vom Kindergarten zukünftig direkt durch die Hofwies zum Kinderhort/Mittagstisch gelangen – fernab vom Verkehr der Elsauserstrasse.

Alle Generationen profitieren

Dank dem durchdachten Wohnungsangebot können ältere Personen innerhalb der Gemeinde Elsau von einem Einfamilienhaus in eine altersgerechte Wohnung ziehen. Sie behalten so ihr soziales Umfeld und haben direkten Zugang zu Gesundheitsangeboten.

Dass dies ein Bedürfnis ist, zeigen die Abklärungen der Stiftung: In vielen Einfamilienhäusern aus den 70er und 80er Jahren wohnen ältere Personen, welche demnächst eine Wohnung in Elsau suchen wollen. Der Nebeneffekt: Mit jedem Umzug wird Wohnraum für Haushalte mit Kindern frei. Von einem durchdachten Wohnungsangebot profitieren also alle Generationen.

Entlastung der Gemeindefinanzen

Durch Ihren Stiftungszweck sichert die Stiftung nicht nur das gefährdete Hausarztangebot im Dorf – der Hausarzt Franz Stamm wird in absehbarer

Zeit pensioniert –, sondern baut auch Infrastruktur, die sich die Gemeinde nicht leisten könnte. Dank der Privatinitiative wird das Dorf attraktiver, ohne dass die Gemeindefinanzen belastet oder die Höhe des Steuerfusses deswegen angepasst werden müssten. Zudem kann mit dem durchdachten Angebot für Personen in der zweiten Lebens-

hälfte verhindert werden, dass ältere, gute Steuerzahler in umliegende Gemeinden wegziehen.

Kurz und knapp: Das Projekt ist ein Geschenk für alle Elsauserinnen und Elsauser – so wie es der Stiftungszweck der Stiftung Pro Elsau vorsieht.

Stiftung Pro Elsau, Jürg Bischofberger



An die Leser der Elsauer Zytig

Am 30. August 2019 war ich das letzte Mal mit meinem Kehrriechwagen auf Tour in Elsau.

Davor habe ich sie unzählige Male gefahren und den Abfall in der Gemeinde abgeholt.

Die Menschen in Elsau waren immer sehr freundlich zu uns. Meine Mitarbeiter und ich kamen am Freitag, früher am Mittwoch, gerne in die Gemeinde. Auch an Weihnachten hat man uns nie vergessen. Viele Einwohner haben uns für die Arbeit gedankt und manche Flasche Wein und ab und zu auch einen Batzen durften wir mit nach Hause neh-

men. Auch wurde uns auf der Strasse zugewunken und oft auch gedankt. Die Gemeinde Elsau ist eine tolle Gemeinde und so möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Mein Mann und ich wohnen jetzt auch seit sieben Jahren in Elsau und freuen uns über die Freundlichkeit der Leute, besonders auch über die Schüler, die immer freundlich grüssen.

Jetzt geniesse ich meine Pension, nach fast 20 Jahren bei der Stadt, die mich als Frau immer respektiert hat, so wie auch meine Mitarbeiter.

Evi Engler



Quo vadis Elsau?

In den kommenden Jahren wird sich die Einwohnerzahl des Dorfes Elsau durch diverse Überbauungen weiter und deutlich erhöhen. Mich bewegt dabei der Gedanke, dass mit den Neuzuzüglern eben nicht nur weitere Steuern in die Gemeindekasse fliessen werden. Sondern dass kleine und grosse Persönlichkeiten mit individuellen Vorstellungen ihrer Lebensgestaltung in ein Dorf kommen, welches weder über viele örtliche Arbeitsplätze noch über ein mannigfaltigen Freizeitangebot verfügt. Von einer spannenden Gastro- oder Kulturszene ganz zu Schweigen. Für eine kleine Ortschaft wie Elsau es aktuell noch ist, mag das passen. Doch schon heute sind ob der Neuzugänge in der Primarschule Engpässe zu verzeichnen. Eine Kindergartengruppe wurde bereits im Hortgebäude untergebracht. Während ich überall Bauprojekte von Wohnungen beobachte,

sehe, lese oder höre ich nichts davon, wie und wo das Schulhaus, der Puls unserer Gemeinde, in wirklich naher Zukunft erweitert werden wird. Eigentlich bin ich ein recht phantasievoller Mensch, doch für die Folgen der Bauaktivitäten fehlt mir eine positive Vorstellungskraft. Ich sehe vielmehr eine Überbelastung der Schulen und ihrer Lehrkräfte sowie eine beängstigende Zunahme des Individualverkehrs. Für viele Pendler und für Jene, welche ihren Freizeitinteressen nicht im Dorf nachkommen können, wird das Auto das bequeme Mittel, um zur Arbeit oder zum Hobby zu gelangen. Eine Identifikation und ein produktives Interesse für das Dorfleben verkümmern durch diese Bewegungen.

Beste Voraussetzung für ein Schlafdorf, was ich sehr bedaure! Als ich vor knapp zehn Jahren hierher zog, war es gang und gäbe, dass man sich auf der Strasse

grüsste. Doch das geht aktuell verloren und die Anonymität wächst mit wachsender Bevölkerung. Sollte ich all das zu düster sehen, würde ich mich über eine positive Entwicklung umso mehr freuen!

Waltraud Kaiser

Gesucht

Suche neues Zuhause ab Juni in Räter-schen oder in der Nähe für maximal CHF 1200 mit Garten, Sitzplatz oder Balkon, einfach und gemütlich. Auch mit Übernahme von Gartenarbeiten wie Rasenmähen. Bin weiblich, 59, kontaktfreudig, schätze aber auch meine Privatsphäre. Tel. 079 705 38 13

SCHOCH

MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch

Wandelplatz

Der Selbstversorgergarten Wandelplatz sucht 1-2 neue Mitglieder: Wir bauen gemeinsam mit Permakultur-Ansätzen unser Gemüse an und setzen uns für einen soziokulturellen Wandel ein. Wir freuen uns auf dich und deine Ideen! Kontakt über www.wandelplatz.ch

Kleinanzeigen

Die Genossenschaft für Alterswohnungen Elsau vermietet:

- Per 01. Mai 2020 in Rätterschen Auwiesenstr. 17, schöne 2-Zimmerwohnung 1.OG, Mietzins Fr. 962.00 inkl. NK.
- Per 01. Februar 2020 oder nach Vereinbarung schöne 3-Zimmerwohnung EG, Auwiesenstrasse 19, Mietzins Fr. 1'215.00 inkl. NK.

Termine für Wohnungsbesichtigungen unter Tel. 052 363 24 55 vereinbaren.

Dulce di Lecche – sündhaft gut...



...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Leseraufruf



«Hilfe!» ist das Thema der EZ 234 – Helfen Sie mit?

Während Sie die neue Ausgabe der Elsauer Zytig in Ihren Händen halten, arbeiten wir schon an der Ausgabe 233. Zum Thema «Sammeln» haben wir verschiedene Rückmeldungen aus der Bevölkerung erhalten und freuen uns nun auf viele spannende Geschichten rund ums Sammeln und die Sammler. Gleichzeitig möchten wir Sie für die darauffolgende Ausgabe um Ihre Mithilfe bitten:

Hauptthema der Elsauer Zytig 234, die am 15. Mai 2020 erscheint: Hilfe!

Helfen ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Wir helfen einander in ganz verschiedenen Situationen, und oftmals beruht die Hilfe auf Gegenseitigkeit. Hilfe kann dabei ganz vieles sein: Eine

mitfühlende Hand, eine starke Schulter im richtigen Moment, ein dringend benötigter finanzieller Zustupf oder die geduldige Erklärung bei den Hausaufgaben.

Haben Sie schon einmal Hilfe erhalten? Vielleicht in einer ganz besonderen Lage, aus der Sie aus eigener Kraft nicht mehr herausgekommen wären? Oder konnten sie jemandem helfen? Bei der Lösung eines Problems, im Alltag oder bei einer besonderen Aufgabe? Erzählen Sie uns davon und helfen Sie uns so bei der Gestaltung der neuen Ausgabe.

Unter der Mailadresse redaktion@elsauer-zytig.ch warten wir gespannt auf Ihre Rückmeldungen.

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2100 Ex.
gedruckt auf Profitop Opak 1.1 90gm²
Verteilung durch die Post

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Thomas Lüthi (tl, verantwortlicher Redaktor), Sina Chiabotti (sic, Text und Fotos), Daniela Naef (dn), Ursula Forrer (uf)

Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Thomas Lüthi, c/o Digicom AG,
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Telefon: 052 355 33 85
redaktion@elsauer-zytig.ch,
www.elsauer-zytig.ch
Postkonto 61-345819-6

Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Inserationspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
Kein Zuschlag auf farbige Inserate!
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

Nr.	Red.-schluss	Verteilung
233	01. März 2020	20. März 2020
234	26. April 2020	15. Mai 2020
235	21. Juni 2020	10. Juli 2020
236	30. Aug. 2020	18. Sept. 2020
237	08. Nov. 2020	27. Nov. 2020

Schlusspunkt

«Man muss die Jugendlichen gern haben, dann findet man einen Zugang zu ihrer Welt»

Nach rund 25 Jahren an der Oberstufe Elsau-Schlatt hat Schulleiterin Doris Frei das Zepter an ihren Nachfolger David Steinbeck übergeben. Während ihrer Zeit als Schulleiterin hat sich nicht nur die Schule stark verändert, sondern die ganze Gesellschaft.



Die Glocke ertönt über den Pausenplatz und kündigt das Ende der grossen Pause an. Einige Mädchen kichern, ein Fussball schlägt scheppernd ans Gitter des Zauns rund um den Hartplatz. Die Schülerinnen und Schüler bewegen sich schwatzend und lärmend in Richtung Schulhaus. Schulleiterin Doris Frei bahnt sich lächelnd einen Weg durch die Jugendlichen. Freundlich grüsst sie einzelne Schüler, die Menge teilt sich vor ihr respektvoll und wie durch Zauberhand. Seit 25 Jahren arbeitet Doris Frei nun schon an der Oberstufe Elsau-Schlatt. In dieser Zeit hat sie unzählige Jugendliche kommen und gehen sehen, hat sie als Lehrerin auf ihrem Weg begleitet und die Geschicke der ganzen Schule als Schulleiterin gelenkt.

Doris Frei war fünf Jahre lang als Klassenlehrerin an der Schule tätig, als die Stelle der Schulleitung geschaffen wurde. Damals war dieser Posten ein Novum. Sie erinnert sich: «Im Jahr 1997 wurde das Pilotprojekt (Teilautonome Volksschule) im Kanton Zürich eingeführt.» Das Projekt strebte wesentliche Änderungen in der Organisation der Zürcher Volksschule an und als ein Element davon wurde die Schulleitung eingeführt. «Ich arbeite sehr gerne mit Menschen, und auch das Organisieren liegt mir», so Doris Frei, «mein Hauptinteresse liegt aber ganz klar bei den Schülerinnen und Schülern. Deshalb wollte ich mich gerne dafür engagieren, unsere Schule weiterzuentwickeln.» Doris Frei teilte sich die Stelle der Schulleitung anfangs mit einem Kollegen, später übernahm sie dann die Gesamtverantwortung. Auf die Frage, wie sich die Schule in all den Jahren verändert hat, schmunzelt sie.

«Die Schule ist heute ganz anders – zum Glück!» Für Doris Frei würde ein Stillstand einen Rückschritt bedeuten, denn Veränderung bedeutet immer auch eine Weiterentwicklung.

Aber was genau hat sich denn so verändert? Doris Frei schweigt einen Moment und denkt nach. Sie sucht nach den richtigen Worten. «Die Schule ist immer ein Abbild der Gesellschaft. Und die Gesellschaft verändert sich rasend schnell. Die Ansprüche sind heute ganz anders, und zwar von allen Beteiligten. Die Jugendlichen kriegen zuhause andere Vorstellungen und Werte vermittelt, die Eltern versuchen einen Mittelweg zwischen ihren eigenen Erfahrungen als Kinder und dem heutigen Zeitgeist zu finden. Die Lehrer schliesslich tragen alledem Rechnung und sind gleichzeitig selbst einem steten Wandel ausgesetzt.»

Die Art zu unterrichten hat sich stark verändert, die Digitalisierung hat dieser Entwicklung Vorschub geleistet. Lehrerinnen und Lehrer arbeiten heute vernetzter, und der Unterricht ist individualisierender. Sie sind heute keine Einzelkämpfer mehr, sondern arbeiten fast ausschliesslich im Team mit anderen Lehrkräften. «Als ich damals meine Arbeit als Sekundarlehrerin aufgenommen habe, war das Schema klar: Eine Lehrperson pro Klasse, die alle verschiedenen Fächer selber unterrichtet. Das hat sich grundlegend verändert», so Doris Frei, «der Unterricht ist jedoch nicht grundsätzlich komplizierter geworden, sondern er ist heute einfach mit anderen Herausforderungen verbunden. Die Stundenpläne sind differenzierter, es gibt ganz andere Fächer und Lehrmittel.» Was sich auch verändert hat: Der Druck

auf die Schülerinnen und Schüler ist gewachsen. Heute ist die Lehrstellensuche omnipräsent, und zwar schon im ersten Sekundarschuljahr. Doris Frei: «Die Jugendlichen werden heute viel besser auf die Lehrstellensuche vorbereitet und darin begleitet, die für sie passende Lehrstelle zu finden. Das war früher anders.» Gleichzeitig sind aber die Erwartungen dadurch grösser – von den Eltern und dem Umfeld, aber auch von den Schülerinnen und Schülern selbst.

25 Jahre an der Oberstufe Elsau-Schlatt sind eine lange Zeit. Würde Doris Frei heute die Stelle als Schulleiterin nochmals annehmen? Sie lacht und bejaht. «Ich hatte wohl einen der schönsten Berufe, die es überhaupt gibt! Ich durfte täglich mit heranwachsenden, 13 bis 16-jährigen Jugendlichen arbeiten, und das hat mir immer grossen Spass gemacht.» Aber sind denn nicht genau in diesem Alter die Jugendlichen besonders mühsam? Fast empört schüttelt Doris Frei den Kopf: «Die Jugendlichen haben das Recht, in diesem Alter frech und schwierig zu sein. Erinnern Sie sich zurück, wie Sie in diesem Alter waren. Heranwachsen ist ein langwieriger Prozess, und in diesem sollten wir die Jugendlichen nach Kräften unterstützen.» Man müsse den Jugendlichen Raum lassen, damit sie sich entfalten können, sagt sie. Und überhaupt sei es erfrischend, wie unverkrampft und neugierig die Teens an das Leben herangehen. «Grundsätzlich ist es wohl einfach wichtig, dass man Jugendliche gern hat, ihnen humorvoll und tolerant begegnet», so Doris Frei, «dann findet man auch einen Zugang zu ihrer Welt.»

Aufgezeichnet von Sina Chiabotti